



— Als Erinnerungszeichen an den Elbbrückenbau beabsichtigt der Verein von Bochum den im vorigen Jahre in der Elbe aufgefundenen, ca. 4000 Zigr. schweren Basaltsteinblock nach Anbringung einer geeigneten Aufschrift an einem passenden Platze aufstellen zu lassen. Der biege Gemeinderath hat in der am 2. des Mts. abgegebene Sitzung genehmigt, daß diese Ausstellung auf dem in der Nähe der Brückentonne zwischen Rathaus und Stadtwea gelegenen Platz geschehe. Hier wird zunächst ein sogenanntes Postament errichtet werden, welches auch ein hübsches Geländer erhalten soll. Vor der Ausstellung erwartet der Gemeinderath noch die Vorlage einer Zeichnung und der anzubringenden Aufschrift.

## Тадеуш дејствите.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser verblieb am Sonntag zu-  
nächst an Bord der „Hohenzollern“, woselbst Gottesdienst statt-  
fand; später nahm er bei der Königin das Mittagessen ein.  
Gestern bat der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ den Hosen  
von Godes verlassen.

Über den deutschen Kaiser als Seemann spricht ein Londoner Blatt sich folgendermaßen aus: Der deutsche Kaiser ist ein guter Schütze, ein ausgezeichnetes Reiter und hat größere Meilen als irgend ein anderer Regent in unseren Tagen gemacht. Er ist in Allem, was das Militärwesen betrifft, auf's Genaueste beworben. Jedoch liegt ihm nichts so sehr am Herzen als die Verbesserung und Stärkung der deutschen Marine. Keine Ehrenverjagung, die ihm zu Theil wurde, hat ihm so große Verzückung gewährt, wie die Verleihung einer britischen Admiralswürde. Die deutsche Marine wird wahrscheinlich wohl nie der deutschen Armee gleichkommen, aber ihr ist vom deutschen Kaiser und seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich von Preußen, eine viel größere Ausmerksamkeit als je zuvor zugeschaut worden. Es ist interessant zu beobachten, daß der junge Monarch, von dem nicht geglaubt wurde, daß ihm alles, was englisch ist, widersteht, jetzt auch in seinem Geschmacke nur alles, was die See betrifft, so endlich zufällt.

Der in jüngster Zeit in St. Petersburg erhobene Vorwurf, daß habe Deutschland bezüglich der Vertragsverhandlungen sich in einer Verdrängungspolitik gehalten und durch unbillige Forderungen die Möglichkeit einer Einigung hindangehalten, findet in der „Nordd. Allg. Bla.“ eine ebenso klare als entschiedene Beurteilung. Es wird zunächst wiederholt konstatiert, daß man sich in Russland in völliger Verkenntnis der öffentlichen Meinung in Deutschland, in blinder Überdrachtung der Bedeutung des russischen Interesses, zweitens des Baggens für den deutschen Markt und in der eitlen Hoffnung auf die Un durchführbarkeit der deutschen Differentialzölle gegen jedes Angeklagte gewehrt habe. Das Russland nicht noch zu geben brauchte, holte man für selbstverständlich, daß aber Deutschland festgeblieben und wie den anderen Staaten gegenüber aus der Gewährung gleichwertiger Leistungen russischerseits bestanden habe, bezeichnet man als „Verhaleppung“. Sodann beleuchtet das einzige Blatt die Behauptung, daß habe Deutschland ohne Grund gegenüber Russland Lässerige verweigert, was es anderen Staaten zugestanden habe, und als solches notwendig, auf den beschuldigten, lediglich aus „politischen“ Gründen eingeführten russischen Maximaltarif noch weitere Anschläge zu richten, zur Abwehr gegen den deutlichkeit propozirten Kriegsfall und zur Ausgleichung gegenüber den sprizentigen Anschlägen, welche die sibirische Verordnung eingeführt habe. Das geschieht in der evidenten Weise durch einen Vergleich zwischen der Sollbelastung russischer Waren in Deutschland und deutscher Waren in Russland, sowie zwischen russischen Zöllen und Zöllen anderer Länder auf deutsche Waren. Es ergibt sich nun, daß die bisherige Belastung der meisten russischen Artikel in Deutschland sich bis zu 25 Proz. des Warenwertes bewegt hat, nur bei wenigen Artikeln wurde dieser Prozentwert überschritten. Selbst durch die neuesten Anschläge wird eine Belastung über 50 Proz. nur bei einzelnen Artikeln erreicht, so daß es zweifelhaft ist, ob man überhaupt Kämpf zölle nennen kann. Dazu kommt, daß eine große Anzahl russischer Waren auch jetzt noch zölfrei nach Deutschland eingehet. Dagegen betragen schon nach dem bisherigen russischen „Normal“-Tarif die Zölle bei der Einfahrt nach Russland für viele Waren über 100 Proz. der Warenwerthe, und sie sind jetzt in's Unglaubliche hinausgetrieben. Die Behauptung, daß Russland durch die sprizentigen Anschlagszölle deutlichkeit zu einem weiteren Anschlag auf den Maximaltarif gezwungen worden sei, um „das Gleichgewicht wiederherzustellen“, kennzeichnet sich demgemäß als eine Schröderität. Es ist, so schreibt die offizielle Kundgebung, eine unbegründete Verkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, wenn die russische Seite die Bindung solcher Sätze des russischen Solltarifs oder ihre Erhöhung um 10 bis 20 Proz. als ein Äquivalent für den deutlichen Vertragstarif bezeichnet, und wenn bei der Erhöhung dieser Sätze auf die Sätze des russischen Maximaltarifs und der weiteren Steigerung der letzteren um 50 Proz. noch von einem Wagnis, sowie davon gesprochen wird, daß Deutschland den Sollkampf beginnen und Russland mit nochgedrungenen Zehndebanditab zu genommen habe.

Bis eine Stunde nimmt es sich aus, daß die russische Regierung jenen der internationalen Bank in Moskau gestattet hat, Filialen in Tschita und Königsberg zu errichten, um die russischen Landstriche von den deutschen Kommissariaten unabhängig zu machen und den Abfluß der russischen Bodenerzeugnisse besser zu regulieren. Wielandt darf man aber darin ein Anzeichen darin erblicken, daß in Petersburg bereits Vorbereitungen im Hinblick auf den nicht mehr jenseits Zollgrenzen mit Deutschland getroffen werden. Zu den Erwägungen über die Wirkungen des russisch-deutschen Zolltrittes auf die schwedenden Geschäftsräume schreibt man der "Röhl-Stat." Es ist merkwürdig, daß in der beißprospektiven Angelegenheit noch nicht dem Weisungsprinzip Rechnung getragen worden ist, daß die Rendierung der Geschäfte im Verlehr mit Russland von den Geschäftserreichenden stets im Betracht gewogen werden müßte. Wiedenius sei dem Beginn der Vertragsverhandlungen war dagegen die dringende Veranlassung gegeben. Nahm man auch an, der Börsenvorlehr vor Monaten an, daß der Zollverein sicher in Stande kommen würde, daß man ihn schon einige Male als endgültig abgeschlossen verkündete, so mußte ein umsichtiger Geschäftsmann doch auch mit der Möglichkeit des Gegenteils rechnen und sich dagegen, so gut es ging, schützen. Daß wir mit Russland auch aus diesem Anlaß der Vertragsverhandlungen in einen Zollkrieg gerathen würden, war leineswegs ausgeschlossen. Man konnte dieser Möglichkeit durch den Abschluß von Verträgen vorbehaltlich der Zollerhöhung Rechnung tragen. Wie in ihren Handelsberichten und Übersichten gemeldet wird, haben auch russische Kaufleute ebenfalls ihre Abschlüsse in Eiben unter diesem Vorbehalt gemacht. Wenn etwa deutsche Geschäfte in Russland unter der gleichen Bedingung nicht möglich wären, so hätte man eben auf diese Geschäfte verzichten müssen. Im Übrigen ist zu erwägen, daß der Verlustmöglichkeit, die in den Geschäften in Folge der Zollverhältnisse tatsächlich lag, auch eine Gewinnanwartschaft gegenüber stand, nämlich die Hoffnung auf Errichtung der deutschen Zölle auf Grund des schwedenden oder in Aussicht stehenden Verhandlungen. Der wagende Kaufmann muß Unruhe wie Gunst solcher Verhältnisse eben in Wägen wissen.

Die "Times" melden aus Berlin, in dortigen gutunterrichteten und einflussreichen Kreisen nehme man bereits das voransichtliche Ergebnis der künftigen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Russland einen sehr lieblichen Standpunkt ein das Verhalten des russischen Finanzministers habe in Berlin nicht den Eindruck zurückgelassen, daß dieselbe alle von Deutschland ge-

Eine nette Finanzwirtschaft ist seitens des Antislavery-Komitees getrieben worden. Die durch die Lotterie aufgebrachte Summe wird für die Befreiung eingesetzt. Am Samstag

kommen getrieben werden. Da auch die Kosten  
Millionen sind fällt ganz nutzlos verpulvert worden. Im Hamb-  
urgher "Kreis" wird als Beispiel der famosen Wirtschaft die Vorherrschende  
Victoria-Nyanza-Expedition beleuchtet. Diese hat nicht weniger  
als 200.752 M. gekosten, eine Summe, die man erst richtig würdigen  
kann, wenn man weiß, daß die Pogge-Witzmann'sche Durchquerung  
Afrikas nur 28.000 M., die erste Expedition von Dr. Peters, die  
mit der Eroberung von Deutsch-Ostafrika endigte, 18.000 M. ge-  
kostet hat. Herr Vorherrsch hat sich freilich auch ein eigenes Trom-  
petenkörpers mitgenommen, das an die Spire seines Auges trat, so  
daß er sich einem Dritte näherte. Unter Pauken- und Trompeten-  
schall ritt dann Herr Vorherrsch hoch zu Ross oder Sessel in das Dom-  
ein. Auch soll er in seinem Zelt auf erhöhtem Sitz von silbernen  
Gesicht gespeist haben, während seine Untergebenen von Vorzellen-  
stellern auf niedrigeren Säulen in angemessener Entfernung von ihm  
saßen. Herr Vorherrsch ist nur bis Monomotapa gekommen und vor-  
dort als angeblich stark wieder an die Küste zurückgeschleift. Das  
Unternehmen des Peters-Dampfers, der in Bagamoyo verrottete  
hat nicht weniger als 525.000 M. verschlungen, während Dr. Peters  
einen Plan aufgestellt hat, der noch nicht 100.000 M. erfordert  
hätte. Das Antislavery-Komitee wird nicht umhin können, auf  
diese schweren Anklagen Antwort zu geben. Ledder wird auch die  
gleichzeitige Antwort und "Erklärung" das einmal verpulverte Gel-  
nicht wieder zurückzuschaffen.

Da dem für das Reich zu windenden Steuerbouquet fügen die „B. W. R.“ eine neue Blätter und zwar die Quittungssteuer. Die erwähnte offizielle Korrespondenz schreibt: Die Quittungssteuer kann sich auf weite Gebiete der Verkehrs-handlungen erstrecken und eignet sich daher besonders dazu, die bei den Durchgangsposten im Verkehr in Erscheinung tretende Steuerkraft entsprechend zu erhöhen, sie liefert bedeutende Steuereinzüge und ist, solfern die Höhe in möglicher Höhe gehalten werden und noch dem Beispiel Frankreichs die ganz kleinen Posten außer Betracht bleiben, nicht allzu belastend für den Verkehr und leicht zu tragen. Die Quittungssteuer kann daher zwar ihrer Natur nach nicht wohl als eine der Hauptsteuern das Finanzsystem stützen, aber sie ist sehr geeignet, diese Steuern nach der Richtung voller und gleichmäßiger Erfassung der individuellen Leistungsfähigkeit zu ergänzen. Wenn es daher jetzt darauf kommt, nicht bloss für die Militärverträge Deckung zu schaffen, sondern auch die unerlässliche Konsolidation der Haftungsverhältnisse des Reiches und der Einzelposten herbeizuführen, so wird natürlich auch die Quittungssteuer in den Rahmen der zur Durchführung des Planes nötigen Förderungen gezogen werden müssen, und es ist daher nicht wahrscheinlich, daß mit der Ablehnung der diesbezüglichen Vorlage von 1885 die Alten über den Quittungsschmelz als Steueraufgabe endgültig geschlossen sind.

Von einem Aufenthalt Kaiser Wilhelms II. in Paris erzählt Amédée Bigot in seinen „Souvenirs d'Université“, die er in der Zeitschrift „Vie contemporaine“ veröffentlicht, interessante Einzelheiten: Während der Osterferien von 1878 reiste der fünfjährige Kaiser von Bonn nach Paris. Er verweilte dort etwa 14 Tage, besuchte den Trocadéro und sämtliche darin befindliche Ausstellungen. Er ließ sich zum Museum von Cluny führen, dessen Sammlungen er ostwärts mit denen des Berliner Kunstgewerbemuseums verglich. Die Hochblüdungen des Hildesheimer Schatzes und die von deutschen Künsten des 17. Jahrhunderts gefertigten Sinnplatten, die Andenken Karls V. und der deutschen Kaiser vom Hause Habsburg interessierten ihn ebenso sehr wie die sündlichen Teppiche, die deutschen Stiegutvaaren, die spanisch-maurischen und italienischen Renaissance-Arbeiten, die Rüstungen, Waffen und Galaktischen. Er besuchte den Louvre, den Luxemburgpalast und den Invalidendom. Er wollte Verhailes sehen und durchdrang trotz der langen Galerien, in denen die Regierungszeiten Ludwig's XIV. und Napoleon's I. sich ihm in einer Reihe von Gemälden und Statuen offenbarten. Er stieg bis zu den Sälen hinauf, welche die Porträts der von der deutschen Geschichte als „Napoleondien“ bezeichneten Brüder enthalten. Er sprach vimal von dieser Reihe und von seinem Aufenthalt im Hotel Mirabeau. Die Architektur des Trocadéro und der schöne Blick auf das Maraisfeld, Gienelle und die den Horizont abschließenden Hügelfetzen hatten nur einen mäßigen Eindruck auf ihn gemacht. Aber immer wieder fand er aus die Theatern Julian's und auf den sie umgebenden Garten als auf das größte Wunder des alten Paris zurück; die alte Stadt gefiel ihm überhaupt bei Weitem besser, als die breiten Boulevards, die neuen Straßen und hohen Häuser des modernen Paris.

Ein Mitarbeiter der Londoner "Westminster Gazette" hat einige Matrosen der fahrlässigen Yacht "Hohenzollern", die sich augenblicklich in Cowes befindet, "interviewt", um Einiges über das Leben des Kaisers an Bord zu erfahren. Wir entnehmen seinem Bericht die folgenden Einzelheiten: Der Kaiser verlebt mit den Herten seines Gefolges, als ob sie alle seines Gleichen wären. Am Bord der Yacht nimmt er oft den Platz eines seiner Begleiter und spaziert mit ihm in ungewöhnlicher Unterhaltung an Deck auf und ab. Er ist nie hochmütig und hat es nicht gern, wenn Freunde, während sie mit ihm sprechen, den Hut abnehmen. Er liebt heitere Gesellschaft und harmlose Vergnügungen. Auf seinem Yacht-Touren im Norden begibt er sich oft mit seinem Gefolge an einem abgelegenen Orte an Land und dann waren die Seemänner oft Zeugen davon, wie der Herrscher eines mächtigen Reiches und seine Begleiter sich Schuhe und Strümpfe auszogen, um sich im kalten Wasser zu tränken und Steine der Oberfläche entlang zu werfen. Auch die Matrosen trugen zur Unterhaltung des hohen Herrn bei. Sie sind alle vorzüglich ausgewählt und zeichnen sich nicht nur durch allgemeine Fähigkeiten und durch ihr gutes Verhalten aus, sondern besitzen auch spezielle Talente. Einige von ihnen sind gute Astrologen und Diviseure, während ein anderer durch seine humoristischen Vorlügen sich großen Beifall erwirkt. Bei solchen Gelegenheiten lacht Niemand herzlicher, als der Kaiser. Wie er selbst Sports aller Art über Alles liebt, so fördert er solche auch unter seinen Leuten. Er strampelt oft unter seiner Mannschaft Wettkämpfe und Wettfahrten und ertheilt eigens für diesen Zweck ausgeprägte Medaillen als Preise, die eine prächtige Inschrift tragen. An Allem, was seine Mannschaft angeht, nimmt der Kaiser großes Interesse; es ist daher kein Wunder, daß sie ihm blindlings ergeben ist. Verströmungen kommen sehr selten vor. Während Prinz Heinrich seiner Strenge wegen gefürchtet wird, hat von ihm noch Niemand ein Schelchwort gehört. Der Kaiser wirkt sehr oft mit seinen Leuten, während sie bei der Arbeit sind. Seine Amtseide ist "mein Sohn". Neulich, als einer der Matrosen mit der Meinung des Decks der "Hohenzollern" beschäftigt war, kam der Kaiser auf ihn zu und fragte: "Kun, mein Sohn, was thun Sie denn hier?" — "Ich reinige das Deck, Ew. Majestät." — "Wieviel Stunden Dienst hatten Sie gestern?" — "Von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Morgens." — "Dann geben Sie schon Ruhe und legen sich zu Bett. Das Deck wird ja doch wieder schmutzig." — Der Kaiser kostet auch die Nahrung seiner Leute zur Mittagszeit selbst. Er kommt in die Küche und überwacht den Koch, um zu sehen, daß seine Mannschaft ordentlich zu essen erhält. Wenn Bohnen auf dem Speisezettel angekündigt sind, wird immer ein Bericht davon für ihn reisewert, denn Bohnen sind des Kaisers Leibgericht. Sonntags leitet der Monarch den Gottesdienst selbst. Er sagt die Gebete, liest aus der Bibel vor und deutet dann aus einem geschriebenen Buche eine von einem hohen Geistlichen verfaßte kurze Predigt. Wenn die Leute ihre Dienstzeit vollendet haben, sonst er für passende Anstellungen derselben.

Ein Alt unglaublicher jüdischer Anmuthung hat sich in Voh  
beim Schlusse des Abiturienten-Examens abgespielt. Der israeli-  
tische Abiturient Lndw. Frank hat sich in seiner "Abchiedsrede"  
in der Aula bei einem Vortrag über Lessing erlaubt, gegen den  
Antisemitismus loszu ziehen. Der "Lahter Anzeiger" bemerkt  
hierüber: "Die Abchiedsrede des israelitischen Abiturienten L. Frank  
enthielt einige nicht vorgegebene Ausführungen über Judenfeind-  
schaft, Volksausbeutung und Neinhilfes, das sich wie eine freisinnig-  
sozialistische Wahlrede anhörte, sodass selbst des Direktors längere  
meisterhafte Riede über den guten Geist in der Schule den unan-  
genehmen Eindruck nicht zu verwischen vermochte. Wie wir hören,  
ist dem jungen Mann, der sich doppelt gegen die Disziplin der  
Aufführung vergangen, unter der er noch steht, zunächst das Abgangs-  
zeugnis vorerthalten worden bis zur Entscheidung durch die Ober-  
schulbehörde." Hierzu wird der "Bad. Ldpf." geschriften: "Der  
Notiz in der "Lahter Zeitung" habe ich noch folgendes beizufügen: Der  
Lebhaftes Bravo und Klatschen entlief bei den markantesten  
Stellen und am Schluss der Riede des Abiturienten Frank, nicht  
allein aus den Reihen der sehr zahlreich antweidenden Stammes-  
genossen desselben, sondern auch bei den Damen und den Kommilito-  
nen. Wir haben sogar Begeißwünshungen seitens einzelner  
Lehrer. Es fiel besonders der verneinende und kritisirende Ton  
bei der Behandlung des Themas (Lessing) auf, was wohl nicht  
mit Unrecht dem Einfluss des Unterrichts mit zugeordnet wird.  
Einzelne ihm vom Nachlehrer aufgegebene Aenderungen in seiner Riede  
gab Frank ostentativ wieder durch die Bemerkung nach Prof. W.  
Der hoffnungsvolle und talentvolle Jüngling zeichnete sich schon  
früher in einer konserватiven Wahlversammlung durch sein stenogra-  
phisches Aufstehen für seine Stammesgenossen aus." Es sieht zu  
erwarten, dass dem Judenjüngling L. Frank, der zudem noch den  
"Schülerpreis" erhalten hat, nur kein unqualifiziertes Benehmen  
die entsprechende Honorierung zutheilt wird. Mit der üblichen  
"Enthüllung" ist hier nichts gethan, hier muss die Behörde ein-  
schreiten. Vor Allem wird es Soche der Lahter Bürger sein, bei  
dem Gymnasiums-Vorstand zu intervenieren. Das fehlt noch, daß  
jeder beliebige Judenjüngling nach Bischow'schem Muster auch noch  
im Gymnasium für jüdisch-freisinnige Parteiwerke Propaganda

macht! Im Anschluß an eine Kritik der Birkhov'schen Ausklopfungen über den Antisemitismus schreibt die „Frizat.“: Es ist kein Zufall, daß den Juden wie sein Schatten der Antisemitismus verfolgt, selbst bis hinüber in die neue Welt. Die mächtigsten Hebel der Macht im 19. Jahrhundert, das Kapital und die Presse, sind überwiegend in jüdischen Händen. Unsere Gymnasien in größeren Städten verbieten mehr und mehr, und in Breslau giebt es eine christliche Töchterschule, deren Schülerinnen meist Jüdinnen sind. Dann betrachte man unsere Berliner Bank- und Börsenwelt. Man schaue sich die Presse an, dann gehe man über zur „Jüdischen“ Literatur, sehe sich die Theater an — Alles ist mehr oder minder verbüdet. Solche Zustände sind doch nicht erträglich. Der Jude durchdringt und beherrschst alle Facetten unserer Volksseele mit seinem zerstörenden, ebenso antideutschen als widerchristlichen

Heute. Wenn wir uns mit aller Schärfe gegen den Haddau-Antisemitismus, der eine einfache Verpöbelung des von christlich-konservativem Geiste getragenen bekannten Antisemitismus bedeutet. Es gibt bei allen Bewegungen eine Strohendemagogie. In dieser Art kann man politische Geschäfte nicht bestreiten. Die Unverwüstlichkeit des antisemitischen Gedankens zeigt sich aber gerade darin, daß selbst der Haddau-Antisemitismus nicht im Stande war, ihn durch seine Böbeln zu erlösen. Dem makrokosmischen Antisemitismus gehört die Zukunft.

Auf dem studentischen Komitee zur 70jährigen Jubelfeier der Universität Bonn wurden, wie bereits kurz erwähnt, dem Kürsten Bismarck begeisternde Eulogien vorgetragen. Der Studenten Winkel hatte pietätvoll den Gründer des Deutschen Reiches, des Kaisers Wilhelm I., Molte's und Bismarck's gedacht, des letzteren in längerer Ausführung. Das Läuten, das hierbei laut wurde, wurde übertönt durch die überwiegenden Zustimmungsbezeugungen von anderer Seite, und im späteren Verlaufe des Abends wurde auf den Kürsten Bismarck noch ein besonderer Salamander geschrieben und derselben ein Telegramm zugeendet. Letzteres hatte folgenden Wortlaut: „Die zum 70jährigen Jubiläum der Universität Bonn versammelte Bonner Studentenschaft mit ihren Professoren und Gästen bringt Ew. Durchlaucht, dem alten ehemaligen Kunster, in dem sie echt deutisches Leben und echt deutsche Kraft verlebt sieht, begeisternte Huldigung dar.“ Doch auch hierbei Widerspruch laut wurde, daß ein Theil der Studentenschaft bei dem Salamander auf den Kürsten Bismarck sich nicht von den Blüthen erhob, ein anderer sich entfernte, mache natürlich einige Störung verursachen; doch wurde die gehobene, welthevolle, durchaus soziale Stimmung im Allgemeinen dadurch nicht beein-

Eine neue Verschärfung der russischen Zollmaßregeln wird aus Petersburg gemeldet. Danach soll nunmehr auch für den finnischen Zolltarif, der bekanntlich bisher noch von den feindlichen Maßnahmen der russischen Regierung verschont geblieben war, die gleiche Erhöhung wie für die übrigen Grenzgebiete in Kraft treten. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so wird selbstverständlich die deutsche Regierung nicht zöge n, den Zollauflauf ebenfalls auf Finnland auszudehnen, das, wie erinnerlich, bei dem Beschlusse des

Von einer, wie sie sagt, hervortragend juristischen Seite wird der Nordd. Allg. Bdg. geschrieben: Wenn einzelne Betriebsfirmen trotz des bereits am 12. Juni publizirten russischen Maximaritatis und der längst beiprochenen Möglichkeit des Krieges ihre Lieferungsgegenstände unter der ausdrücklichen Bedingung des Rücktrittsrechts auf Rücksicht von Ausfuhrverbot und Kriegszustand abgeschlossen haben, so wird dadurch die generelle Frage, in wie weit eine vis major und in Folge dessen ein Rücktrittsrecht anzunehmen sei, in feiner Weise beruhet; noch weniger kann der Abschluss von Lieferungsverträgen unter den oben erwähnten Bedingungen einen Anlaß bieten, Rückschlüsse zu gewähren.

Wegen des Verdachts, sich an den großen Betriebslebhabten, die im Lagerhaus zu Wannsee verübt wurden, befreigt zu haben, hat der Kommissar des Generalen Botschafts-Ministeriums nachgefragt.

**Frankreich.** Neben den Verlauf des Prozesses Ducret-Norton in Paris, dessen Ausgang bereits gemeldet wurde, werden folgende Einzelheiten berichtet: Es handelt sich um gesuchte Altenstude, welche die "Cocarde" im Juni d. J. veröffentlicht hat. Angeklagt ist der Herausgeber der "Cocarde" Ducret und der Major Norton, der die gesuchte Altenstude angeblich von der Londoner Botschaft der "Cocarde" zugestochen hat. Die von der Beleidigung vorgeladenen Mississ Dupuis und Develle sind nicht erschienen. Norton erklärte, achtzig Briefe für Ducret im Laufe von vierzehn Tagen übereicht zu haben, von welchen nur vierzehn bekannt gegeben sind. Er will von Millevoie und Genoien nur Geld genommen haben, um eine Plantage anzulegen. Er erklärte ferner, daß ihm beim "Petit Journal" ein Posten mit 15.000 Francs Gehalt versprochen wurde, und daß der Besitzer des "Petit Journal" Geld für die gesuchten Altenstude hergegeben habe und noch mehr habe hergeben wollen. Ducret behauptete, Nortons Aussagen seien freche Lügen. Norton sei ein internationaler Agent, der aus dem geheimen Fonds der englischen Botschaft in Paris bezahlt worden sei. Ducret batte seine Beleidigung darum, daß sein Motiv für ihn zum Begehen einer Fälschung vorhanden gewesen sei, daß Norton ein inhaftier Lügner und er, Ducret, der Betrüger sei. Um weiteren Verlaufe würden Millevoie und Marquis Morès als Zeugen vernommen. Millevoie wurde vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß ihm die Unterschrift Lüters als falsch gezeichnet gefallen sei. Millevoie antwortete, diese Mitteilung sei von der englischen Botschaft gekommen, darum habe er sie nicht geglaubt. Der Präsident erwiderte, daß bei der Leichtfälschbarkeit zu weit treiben. Millevoie erklärte weiter, in dem Interview mit Dupuis und Develle hätten beide sich in unbekümmerten Ausdrücken über die Echtheit oder Fälschbarkeit der Dokumente geführt, daß er von deren Echtheit überzeugt gewesen sei. Clemenceau verneinte, Millevoie einem Kreuzverhör zu unterziehen. Millevoie verweigerte jegliche Antwort, weil Clemenceau ihm noch Entlastung schuldig sei. Morès bestätigte Millevoies Bericht über das Interview mit den Ministern: er habe Millevoie nur 300 Francs geliehen. Clemenceau erklärte, daß er kurz nach dem Minister-Interview schon eine Mitteilung darüber erhalten habe, daß Dupuis und Develle von der Fälschung überzeugt waren. Nun entstand ein lebhafter Streit zwischen Millevoie und Clemenceau. Als Millevoie wieder die Antwort verweigerte, sagte Clemenceau: "Es ist leicht. Sie schwören, als daß Sie lügen". Alle weiteren Zeugen, die vernommen werden, verneinen Clemenceau als englischen Agenten und als Vertreter von Cornelius Heitz verdecklich zu machen. Clemenceau erhält als Beweisstück das Wort und wandte sich gegen die Hintermänner von Millevoie und Morès, welche ihn verderben wollten. Norton erhielt, wie bereits gemeldet, wegen Urkundenfälschung und wegen Benutzung gesuchter Urkunden drei Jahre Gefängnis und 100 Francs Geldstrafe. Bei Ducret wurde von den Weisheitsrätzen die Frage, ob Urkundenfälschung vorliege, verneint. Die Frage wegen Benutzung gesuchter Urkunden aber bestätigt. Ducret erhält ein Jahr Gefängnis und 100 Francs Geldstrafe. Herr Clemenceau wird 1 Francs Entschädigung zugesetzt.

Die Normationen über das Abkommen, nach welchem Siam dieforderungen Frankreichs annimmt, sind auszugsweise wiedergegeben. Der französische Gesandte Pavie wird infolge dessen seinen Posten

Die Aufregung in Cambodchia, dem französischen Schuhstaate in Hinterindien, nimmt zu. Der König von Cambodchia hat nachdrücklich erläutert, der Augenblick zur Wiedergewinnung von Battambang sei gekommen. Wenn Frankreich nicht heraus eingleinge, würde der König ohne dessen Ermächtigung handeln. Das Land sei jetzt enttauscht, da man nichts für dasselbe gethan habe, und es sei bereit, selbst seine Macht zur Geltung zu bringen.

In Folge der schweren Ausübungstreiberungen, die anlässlich mehrerer Partier Wählerversammlungen stattfinden, beschlossen die republikanischen Abgeordneten des Seine-Departements, ihr Programm in einem gemeinsamen Aufruf an die Wähler mitzuteilen, jedoch keine neue Versammlung mehr einzuberufen. bisher lehnten 55 Abgeordnete die Wiederannahme eines Mandates ab.

Wie Partier Wähler mittheilen, ist unter den sozialistischen Gruppen und an der Arbeitsbörse eine lebhafte Agitation im Gange, um für den 1. Okt. einen allgemeinen Aufstand vorzubereiten.

**Italien.** Zwei Reisende, die von Neapel in Rom eintrafen, sind unter choleraverdächtigen Erkrankungen gestorben.

**Schweiz.** In Zürich wurde der internationale Metallarbeiterkongress eröffnet; anmehrend waren 300 Delegirte. Der Vorsitzende des Organisations-Komitees, Bueteli-Zürich, hält die Begrüßungsrede in deutscher, englischer und französischer Sprache. Nachmittags fand ein öffentlicher Begrüßungsaufzug statt, bei dem u. A. Bebel eine Rede hielt. Besonders scharf, drohend und revolutionär waren die Reden von Rodec und Bebel gehalten. Der Festzug

Der Sozialistenkongress in Zürich ist zusammengetreten. Die Versammlung der deutschen Gruppe beschloß unter stürmischen Auf-

Verammlung der deutichen Gruppe vertrug unter statutären Auftreten, seine Unabhängigen anzuerkennen; zu ebendemselben Beschlüsse gelangte die Schweizer Gruppe. Die Unabhängigen appellierte demzufolge an den Gesamtmittagkreis. An dem Heitzug nahmen etwa 8000 Personen teil; auf dem Kantonsschulplatz fand ein großes Meeting statt. Anprochen hielten Greulich-Schweiz,

**Belgien.** Grobes Aufsehen erregt in Ostende die Verhaftung eines Majors, Commandanten des dortigen Infanterieregiments, welcher sich während der Beobachtung in die Cabinen einschlich und dabei selbst Bestoßchen entwendete. Der Vorfall wurde dem Könige gemeldet.  
**England.** Die Rohlengrubenbesitzer von Wales und Monmouth haben einvernißt, die Nähe der Menschenleben um

4. Woz zu erhöben. Die Arbeit wird in den genannten Orten wahrscheinlich wieder aufgenommen werden.

**Türkei.** Die Nachricht, daß Jugland ein standiges Geschwader Mittelmeer zu errichten gedenkt und Frankreich ihm eine Allianz überlassen wolle, hat in den türkischen Regierungskreisen gewisses Unbehagen hervorgerufen. Sollte sich die Meldung bestätigen, so wird sich die Flotte veranlaßt fühlen, ihrer Marine die erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und an die Ausführung von General Vidalmont gemachten Befestigungsanträgen für Mecrenje schreiten.

Einer Botschaft der „Times“ aus Alexandria zufolge ließ der Sultan den Abduce in Konstantinopel wissen, daß die wichtigen Fragen, welche das Verhältniß zwischen Egypten und England betrafen, ihn selbst, nicht den Abduce angegingen. Der Sultan befahl ferner jede Siedlung des gegenwärtigen Regimes, welche sich das Eingreifen Egyptens herbeigeholt werden könnte.

**Griechenland.** Bei der feierlichen Eröffnung des Kanals von Korinth hielt der König Georg, nachdem der Metropolit den Pontifikal diente geheiligt hatte, eine Ansprache, wonur die Königin im Beisein der Eröffnung ein quer über den Kanal gespanntes und durchschnitten. Die Nacht des Königs „Sphaktirion“, an dem Vord sich der König mit der königlichen Familie, das diplomatische Corps, die Minister und der General-Tuhr betrieben, schüttete den Kanal als erstes Schiff. Demselben folgten vier von Prinzen Georg kommandierte griechische Torpedoboote, ein Griechisches und ein englisches Kriegsschiff, sowie mehrere griechische Dampfer mit den übrigen Gästen.

Rauft und Zivilisat<sup>ion</sup>.

<sup>†</sup> Die Königl. Hofoper bleibt heute den „Balloz“ und „Wittig's Übernprobe.“

Im Residenztheater geht heute das Volkstheaterstück "Malaria" zum letzten Male in Szene. Mittwoch, Donnerstag und Freitag folgen Wiederholungen von "Ehe", "Heimath", "Liebebebaum und Bettelind". Als nächste Novitäten gelangen am Sonnabend "Schwanz", die beiden "Glanzstücke" zur Aufführung.

Der dreitlige Schwanz: „Die Spanische Wand“ von Frau Koppel-Elfeld hat schließlich wieder in Magdeburg eine illustre Aufnahme gefunden. Die „Wagdew. Bdg.“ schreibt über die Ausführung: „Die „Spanische Wand“ ist ein ausgezeichnetes

schwank, dessen Situationismus beweist, daß der Verfaßter wohl weiß, was auf der Bühne wünschbar ist. Es steht durch das Stück ein solcher Zug von Komik und ausgelassener Lustigkeit, daß der hohe Erfolg, den es erlangt, wohl verdient erscheint und daß man ein längeres Leben auf dem Bühnen vorauszusagen berechtigt hat. Für eine solche längere Lebensdauer spricht auch der Fakt zu unterstehende Vortheil, daß der Schwank eine Reihe sehr ansprechbarer Rollen enthält, die immer, wenn nur einigermassen gut geübt, eine starke Wirkung ausüben werden." Der reizende Schwank ist bekanntlich an allen größeren Bühnen Deutschlands erfolgreich in Scène gegangen, und man fragt sich, warum das Stück in unserem Königl. Schauspielhause noch nicht zur Aufführung gelangt ist. Eine Komödie, die ihre Wirkungen so oft und nachhaltig bewiesen hat wie die "Spanische Wand", hat jedenfalls keiner Anspruch zur Aufführung als manche andere Komödie. Die Königl. Generaldirektion würde mit der Inszenirung des Stücks ebenso dem Bühne vieler Theatervisiter entsprechen.

† Im Hinsicht auf den neuzeitlichen großen Theaterkraach der Baumann'schen Gesellschaft in Berlin strebt die Genossenschaft deutlicher Bühnenangehöriger ein Gejch an, welches sogenannte freundschaftliche Gastspiele aus Gründen der Koncession von Theatervorführern oder Theatervölkern verbietet. Der Unternehmer solcher Ensembles-Gastspiele soll in Zukunft eine eigene Koncession nachdrücklich abwickeln und diez soll ihm nur dann gewährt werden, wenn er genügendende

Herr Theodor Reichmann tritt zu Beginn des östlichen Monats sein Engagement im Wiener Operntheater in "Vampyr" an.

Wie bereits mitgetheilt, finden in der Zeit vom 11. August bis 1. Oktober am Königl. Hof- und Nationaltheater in München besondere Aufführungen Richard Wagner'scher Werke unter Beteiligung zahlreicher und namhafter Künstler statt. Der Spielplan umfaßt: "Ring des Nibelungen" (2), 21., 22., 23. Aug. — 3., 4., 8. September — 21., 22., 29. Sept.), "Die Tannen" (13., 27. August, 10. September), "Der liegende Holländer" (15. August, 2. September), "Tannhäuser" (11. August, 1., 14., 19. September), "Die Meistersinger" (17. August, 21. September), "Tristan und Isolde" (21. August, 17. September). In die musikalische Leitung befreien sich die Herren Leyl, Moul, Felix Weingartner. Die Dekorationen, Maschinerie und die Beleuchtung liegt in den Händen des Maschinendirektors Lautensackler. Die Sceniken sind nach den Entwürfen des Professors Jörg Flüggen gefertigt. Als Leiter der Aufführung fungirt der Hofoperndirektor Anton Fuchs von München. Bei Benutzungen von auswärts in der Geldbetrug einschließlich einer Vorverkaufsaufgabe von 30 Pf. für jeden Platz an die Königl. Hoftheater-Lager-Kasse franco einzuzenden.

Mit warmer und ehrlicher Anerkennung berichten amerikanische Blätter von den künstlerischen Erfolgen eines Dresdneres Componisten und Dirigenten Prof. Arthur Blagge, welcher vor einiger Zeit nach Syracuse (New York) für die Leitung des dortigen Männergesangvereins „Viedekian“ berufen wurde. Das letzte große Concert des Vereins unter Leitung von seinem Prof. Blagge stand vorigen Monat statt und wird von den beiden Zeitungen als eine ganz hervorragende Leistung gewundert. Prof. Blagge, schreibt die „Syracuse Union“, „bekanntlich kein Sänger mehrheitlich und scheint ihnen die Lüne nur so aus der Runde herüber zu lodern; ihm ist es unzweckmäßig noch beizuhelfen eine bedeutende Bekanntheit auf dem Gebiete des vierstimmigen Männergesanges zu werden. Die Leistung des Syracusen Lieders warnt wieder mit Viech durch stürmischen Applaus belohnt und die Erwartungen des Vereins blieben von allen mitwirkenden anderen Vereinen die besten und gedenkenswerten Produktionen des Abends. Doch diesem neuen Beweise einer außerordentlichen Begabung darf man Herrn Blagge jedenfalls eine wahre künstlerische Zukunft und Ausicht nennen.“ Herr Prof. Blagge ist bekanntlich ein Sohn des Herrn Tanzlehrers Blagge und ein Enkel unseres geschätzten

über das Veründen des Kammerdängers Johann Beck  
der bekanntlich vor einigen Tagen aus seinem Wohnorte Pod  
est Wien in die Heilanstalt in Inzersdorf am Wienerberge ge  
bracht worden ist, erhebt man Nachtheide: Es sei zur Zeit der  
zeitlicherweise noch sehr zweifelhaft, ob der berühmte Sonner über  
aupt an einer Geisteskrankheit leide. Eine gewölkte Affektion ist  
wohl vorhanden, allein die bildetige Beobachtung habe sein  
ungezwungenes Geistesstörung ergeben, indem Beck ganz ruhig con  
seriert und Anteil an ihm mitgeteilten Vorlesungen nimmt.  
Es ist fohin Hoffnung verbanden, daß Beck von dem Schickla  
ntheit seiner armen Söhnen, die in gefangenem Zustand

In dem von hügeligem Waldlande umrahmten Städtchen Waldhofen an der Thaya wurde jüngst das ehrbare Standbild Robert Hamerling's, der sich so gerne einen Sohn des Waldviertels nannte, enthüllt. Sein Wirkton hätte die feier, welche nicht ein lokales Stadtereignis war, sondern sich zu Bedeutung eines nationalen Ehrentages des ganzen Waldviertels erhob. Die Bevölkerung der Waldmost war von Nach und Her verdrängt, um Zeuge zu sein, wie ein denkbares Volk seinem Dichter ehrt. Das Denkmal präsentiert sich einschöpfend würdig als eine echt künstlerische Schöpfung. Die lebensgroße Bronzebüste des Dichters erhebt sich auf einem Sockel von Waldviertler Granit. Hamerling's Gestalt lehnt sich an ein mit Büchern beladenes Kostüm; in der Rechten hält der Dichter, welcher sinnend vor sich hinblickt, einen Stift, in der Linken ein Notizbuch. In solche Stellung wurde Hamerling oft betrachtet, wenn er vorzutragen war immer bereit, den Gedanken, den er gerade ergriff, mit dem Stütze festzuhalten. Umrahmt ist das ehrbare Standbild von frischen Blüten der Tannen, welche sich im Hintergrunde um

Als dauerndes Erinnerungszeichen an den vorjährigen Besuch des Fürsten Bismarck in Jena wird auf dem dortinen Marktplatz ein Bismarckbrunnen errichtet werden. Die künstlerische Ausgestaltung hat Professor Hildebrand in Florenz, ein Jenenser unter Beuricht auf jede Entzückung übernommen. Fürst Bismarck, dessen Bildnis den Brunnen schmücken soll, wird den

† Wie aus Mailand berichtet wird, sieht der Verleger Sonzogni in Unterhandlung mit der Leitung der Großen Oper in Paris, wo er alljährlich mehrere italienische Opern mit italienischen Sängern aufzuführen gedenkt. Für die kommende Saison ist eine Stagione von vier Wochen in Aussicht genommen. Zur Aufführung bestimmt sind Verdi's "Otello", Volta's "Mephistopheles", eine Oper von Mascagni und zwei Opern von Leoncavallo.



Ein an Täglichkeit gewohnter junger Landwirt, 10 Jahre beim Fach, mit Ausübung der Krankenfeste vertraut, sucht zum 1. October oder später dauernde

## Stellung

oder kostigen für Wohnungsbau, wo ihm Verhältniss gestattet ist. Ges. Offiz. unter H. W. 90 postlagen Elternverba i. B. erbeten.

Ein junge, gebildete Dame, seit mehreren Jahren in Manufakt., Mode- und Weinwarengeschäften thätig, sucht per sofort in diesen oder verwandten Branchen Stellung als

## Verkäuferin

Ges. Off. unter F. F. 307 a. d. "Invalidendant" Dresden.

**Punkt!** Ein ig. Mädchen, welch. jetzt ausgelernt hat, sucht Stell. in Behörde. Ausst. erh. Al. Wirklich. Zusamm. C. unter H. 1427 in die Exped. d. Bl.

Für vermögl. alleinsteh. Damen oder Billwen!

Als Privatsekretär zur Häuserverwaltung zu empfehlen ist geb. i. Kaufmann und erb. höchst gelt. C. unter C. B. 213 auf den "Invalidendant" Dresden.

Bautechniker mit allen Bauarbeiten vertraut, sucht Stellung. Werthe Off. H. C. 286 Exped. d. Bl.

Eine zuverl. Frau i. u. einige beruhigende, lächelnde und klug. Erscheinung. C. unter C. B. 227 auf die Geschäftsstelle dieses Bl.

Ein i. auf. Mädchen, w. schon läng. Zeit im Dienst thätig ist, sucht die Stell. anderweitig. Stellung ab.

Büffettmamjell. Werthe Off. unter B. W. 100 Hauptpostamt 1 erbeten.

Mehrere verheirathete

## Oberschweizer

sowie Schweizer auf Fleischstellen und Unterfleischstellen, theils direkt aus der Schweiz, suchen per sofort und hinter Stellung.

Chr. Beutler, Dresden, Schaeferstr. 4, 3

Ein gebild. Mädchen, 20 J. alt, sucht selbständige Stellung i. Führung des Haushaltes z. eim. Herrn oder Familie. Wirtsm. mit Kind nicht ausgeschlossen; höchst aber erwünscht. Werthe Beurtheil 3. Seite. Nächst. Auskunft erhältlich gefällig! B. A. 281 "Invalidendant" Dresden.

2-3000 Mark

Ein gut. Grundstück in Vorort. des reellen Berlin, wegen Anfang auf einige Monate gesucht, gezeigt. Räume und 2-300 Mark Kapital, ev. als Rentionsh. Werthe unter L. E. 2521 auf Rudolf Mosse, Dresden.

56,000 Mark

1. Hypothek auf Dresdner Geschäftsgeschäftsgegen Räumlichkeiten zu verleihen. Off. unter L. E. 2520 auf Rudolf Mosse, Dresden.

10-15,000 Mark

Sucht auf in Erfahrung nach dem Kapital, hinter 65,000 M. Werthe 110,000, zu 6% Kapite werden angenommen, eventl. bei älterem Nachtrag. Werthe unter V. E. 2530 erbeten auf Rudolf Mosse, Dresden.

5000 bis 6000 Mark

z. 5 Büro, 2. Hyp., hinter 13000 M. Werthe 18000, Agenten verboten. Werthe erbeten unter M. A. 2433 auf Rudolf Mosse, Dresden.

10,000 Mark

1. Hypothek auf Fondierungsgeld gesucht. Off. erh. v. P. A. 303 "Invalidendant" Dresden.

Mit M. 15,000

voordringlich und nach i. u. gleicher Sa., die unbedingt nicht i. Stell. und durch Vertheilung mit Vermietung bei Verhüllung eines 100 Hekt. a. Rentes in Rentenwirtschaftlichkeits 20-30000 jähr. ohne Rücksicht zu verdienen. Off. F. K. 311.

Ausst. "Invalidendant" Dresden.

2000 Mark

2. Hyp. v. 1. zu leihen gesucht. 1. Hyp. 9000 M. Werthe 13700 M. Werthe 12 Scheffel. Werthe Off. erh. v. R. T. 2589 auf Rudolf Mosse, Dresden.

400 Mark

wedden v. Geschäftsl. a. Wechsel auf gute Hypotheken habe für sofort und zum 1. October zu vergeben.

Gottbold Anders, Dresden, König-Johannstr. 4, 11.

11,000 Mark

wedden auf 1. Hyp. zu Rentjahr auf ein Hausgrundstück in der Nähe von Dresden gesucht. Werthe unter G. B. 326 auf den "Invalidendant" Dresden.

Auszuleihen

96,000 M. flüssige Privatgeber auf nur gute Hyp. zu mieten. Wohnung ist ob. härt. 1. Ott., auch geliehen bis 9000 M. Off. unter L. E. 2561 auf Rudolf Mosse, Dresden.

Kellnerinnen

für auswärts empfohlen C. Schnee, Johann-Georgs-Allee 12.

Ein i. Mann, im Rechnen u. Schreiben bew. 29 J. ver. und findet, sucht irgend einen Berfrauensposten.

Ration kann gest. werden. Ges. Offerten unter F. 555 in die Al. Exped. d. Bl. gr. Klostergr. 5 niedergeladen.

Ein jung. Mädchen, v. auswärts, wünscht verl. Schnellern fass. möglichlich sich zu verm. weus möglich bei einzelnen Leuten. Zu erw. Dresden, Neustadt, Bürgerstrasse 18, Hintere 31.

Wädchen, sum im Schneidern, all. Handarb. m. Musik u. Gedächtnis, i. Stelle 15 Aug. Bet. auf. Behandl. sein Gehalt beanspr. Offiz. u. R. O. postl. Villengr.

6-18,000 M. 2. S.

unter Brandt, hint. 25,000 Rente auf Sinschau hier ist ob. härt. Adr. unter P. E. 2525 auf Rudolf Mosse, Dresden.

6-8000 Mark,

7000 u. Brandt, auf Rente, 25,000 Rente auf Sinschau hier ist ob. härt. Adr. unter P. E. 2525 auf Rudolf Mosse, Dresden.

55-45,000 M.

1. Hyp. felles Rente, Streichen 10,000 unter Brandt, sofort oder

October gesucht. Offerten unter N. E. 2523 auf Rudolf Mosse, Dresden.

Auszuleihen

10-8000 M. 2. Hyp. 5%

Selbst. bitte um Off. E. E. 2515 auf Rudolf Mosse, Dresden.

6000 Mark

gegen größte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Adr. i. d. Exped. d. Bl. unter H. C. 285 abgela.

20,000 M. 1. Hypothek vor

1. Ott. i. Geb. e. gesucht. Werthe 31,000 M. Off. w. erbeten in P. U. 2563 auf Rudolf Mosse, Dresden.

10,000 M. 1. Hyp.

gesucht auf Gärtnerei (Vorort) bei best. Außen. Werthe 10,700 M. Angeb. unter K. E. 2520 auf

Hausenstein & Vogler (L.-G.). Dresden.

Geld

auf Wedel, Gypothen, Schuhmiede u. vermiet. spätestens

Schuhmiede & Co.

Große Blasenstraße 23.

Großes Kapital,

Ressengaller, auf Dresden und Umgegend, 1. Ott., zu vermieten, gegeben, vertragt werden kann, ist sofort bei 12,000 M. Werthe für

49,000 M. zu verkaufen. Hyp. f. R. 1. August.

Ein kl. Villa

oder das Sommerterre einer kleinen wird in Dresden auf einem

Grundstück 3. Gärtnerei (Vorort) bei best. Außen. Werthe 12,000 M. zu verkaufen.

2 möbl. Zimmer

(mit separaten Eingang, bevorzugt) im Innern der Altstadt für einen jungen Kaufmann gesucht. Angebote unter P. 2730 an

Die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines

Restaurant

wird baldig zu pachten oder

kaufen gesucht. Off. mit Preis unter G. B. 275 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleines

Fleischerei

in sehr gut. Lage mit Inventar

Wohres Christianstr. 30, II, bei

Hobes.

Ein Laden

mit Wohnung

Für Tapezirer

oder anderes Gewerbe sehr günstig.

ein Laden mit Wohnung u. Werkstatt in vorzgl. Lage in neu. Stadtgrenze Biechen, Lützstraße 2.

Wohnungsgesuch.

Ein i. Lehrl. sucht ab 1. Ott.

in D. 2. I. Et. m. R. nicht

möglichst wenn möglich mit Aufwartung u. Mittagstisch. Off.

unter V. E. 2530 gesucht. Werthe 12,000 M. zu verkaufen.

Wohnung mit Stellung

und Wagen-Rennie in ver-

1. Octbr. zu vermieten. Näh.

Chemnitzerstr. 15, part.

Herrschäftsliche

Wohnungen

im Ed. Grundstück

Strubestraße Nr. 16

zu vermieten und

1. Ottbr. zu bezahlen. Näh.

dasselbst beim

Hausmann.

Herrschäfts.

Wohnung,

Barberen v. Sonnenstein, 7 Zimmer,

3. Kammer, Küche und Aufzehr.

Stellung für 2. Woche ev. Rennie.

Bürgers. Preis 1920 M. Werthe von 1. Ottbr. zu vermieten.

Robert's Jägerstraße 3, dt.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Laden mit Wohnung,

die Barberen v. Sonnenstein,

2. Kammer, Küche und Aufzehr.

Stellung für 2. Woche ev. Rennie.

Bürgers. Preis 1920 M. Werthe von 1. Ottbr. zu vermieten.

Robert's Jägerstraße 3, dt.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.

Wohres Christianstr. 15, part.

Ein Ladengeschäft.

Großes Geschäft

geg. eine Wohnung in ver-

1. Ottbr. zu vermieten. Näh.







**Örtliches und Sachisches.**

Der Personenverkehr auf den besseren Bahnhöfen zeigte sich am vergangenen Sonntag wieder äusserst belebt. Ausser den von Chemnitz, Annaberg, Döbeln, Leipzig und Berlin angekommenen billigen Sonderzügen mussten auf den hier einmündenden Eisenbahnlinien noch zahlreiche andere Sonderzüge abgereist werden, um die auswärtigen zum Besuch der Vogelwoche einfließenden Vergnügungssuchenden eintheilte in den Vormittagsstunden nach der Reisezeit, anderntheils in den Abendstunden zurückzuföhren zu können. Räumlich auf dem Sächsischen Bahnhofe bestreite zu Seiten ein Andenk, der lebhaft an den Flugzeuge verkehr erinnerte. Vom genannten Bahnhof aus gelangten insgesamt 130 Sonderzüge zur Abfertigung und zwar auf der Sächsischen Linie deren 15 und aus der Thüringischen Linie deren 4. Nach und von den Stationen Köthenboda-Reichen wurden vom Leipzigischen Bahnhof aus 6 Sonderzüge abgeschafft, die sämmtlich bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Nach den Vormittagsstunden gelangten auf genannten Bahnhof gegen 3300 Fahrgäste zum Verkauf, während in Köthenboda und Radebeul zwischen ungefähr 1800 Fahrgästen nach hier ausgegeben wurden. Nicht minder lebhaft gehaltete sich der Verkehr aus dem Schlesischen Bahnhofe. Alle Personenzüge erhielten weitgehende Verstärkungen und ausgedehnt wurden 2 Sonderzüge nach und von Radeberg in Betriebe gesetzt. Auch noch am gleichen Tage war der Verkehrsverkehr in der Richtung vorher nach Chemnitz ein sehr lebhafter, jedoch sich die Abfertigung zweier Sonderzüge vom Sächsischen Bahnhofe aus notwendig machte.

Der zoologische Verein zu Dresden hält wie in den verflossenen Jahren Montag, den 2. Oktober, eine Schau im Zoologischen Garten ab, der am 3. und 4. Oktober eine Jagdschau in Hermsdorf folgt. Preise für die Schau bestehen in Ehrenpreisen, Diplomen, silbernen und bronzenen Medaillen. Für die Schau hat der Verein 200 M., 150 M. und 100 M. als 1., 2. und 3. Preis ausgeworben, blieb jedoch noch 200 M. Preis des Allgemeinen deutschen Jagdvereins, Landesverein Sachsen, für denjenigen höchsten Bewerber, welcher den besten selbst dreifachen Hund vorführt; 100 M. Spezialpreis des Allgemeinen deutschen Jagdvereins, durch die Delegations-Kommission überreicht, um nach Erreichen der Richter vertrethet zu werden. Beurkundungen kann nach Gutachten der Richter eine Belohnung abwehren werden. Jede nähere Auskunft wie Programm zur Schau und Schau, Anmeldungen u. s. w. sind zu erlangen durch den Schriftführer des Vereins, Herrn Director A. Schoepf, Dresden, Zoologischer Garten.

Für die Jagdkarten auf das Jagdjaahr 1893/94 ist die hellblaue Farbe gewählt worden.

Karl Nielic organisiert noch zwei Gesellschaftsstreffen nach der Ausstellung in Chicago und zwar am 17. und 31. August. Programme und Teilnehmelisten der bisher abgängigen Gesellschaften sowie auch für die Tropen nach Italien und dem Orient verkehrenden Karl Nielic's Reisekontor, Berlin S.W., gratis und ronflos.

Auf dem Friedhof von Leubnitz wurde am Sonnabend die letzte Hülle eines Industriellen bestattet, der sich in den weitesten Kreisen, insbesondere als gerechter und humoristischer Arbeitgeber, als Freund der Gemeinde und als warmer Anhänger der Militärvereine sowie der Dresdner Kampfgenossenschaft ein lebendes Andenken geschaffen hat: Des Herrn Kampfgenossenmeisters und Arbeitsherders Gottlieb August Schöne jun., Inhaber der Firma August Schöne & Müller zu Leubnitz. Der Trauergottes war mit dem Ehrenrat Max 2. Klasse betont. Die Trauergesellschaft stand in der Kirche zu Leubnitz statt, und nachdem der Herr Beauftragter Wolfram dem Verstorbenen einen Radfahrrad gewidmet sowie der Weltliche am Grabe den Segen gebracht, ehrte eine herzliche Abschiedung den braven Krieger mit den drei üblichen Ehrensalven.

Die Leiter des "Dresden Nachrichten" in Dresden und Umgebung erhalten mit der heutigen Nummer eine Präsentliste über Robben u. v. Fr. Wm. Stolz & Co., Dresden.

In Leibzig's weitem Saale versammelten sich am Sonntagnachmittag aus allen Gegenenden des Deutschen Reiches die Ritter des seligen Kreuzes. Es galt, hier in Dresden den ersten Kongress zu begehen. Die Vereine des elterlichen Kreuzes werden sich jedenfalls zu einem Punde vereinigen. Eine Reihe sehr hochstehender Offiziere ist in die einzelnen Vereinigungen bereits schon früher eingetreten und es werden jetzt, wie es scheint, auch noch neue hinzukommen; es sind bereits dem Hauptverein in Berlin beigegetreten: General v. Salbach, Inspektor der preußischen Artillerie, General v. d. Goltz, Flügeladjutant des Kaisers, Major Graf v. Wölfe, persönlicher Adjutant des Kaisers. Die erste Versammlung hierzu ist, die in den Kreise zu Leibzig statt fand, und nachdem der Herr Beauftragter Wolfram dem Verstorbenen einen Radfahrrad gewidmet sowie der Weltliche am Grabe den Segen gebracht, ehrte eine herzliche Abschiedung den braven Krieger mit den drei üblichen Ehrensalven.

Die Leiter des "Dresden Nachrichten" in Dresden und Umgebung erhalten mit der heutigen Nummer eine Präsentliste über Robben u. v. Fr. Wm. Stolz & Co., Dresden.

In Leibzig's weitem Saale versammelten sich am Sonntagnachmittag aus allen Gegenenden des Deutschen Reiches die Ritter des seligen Kreuzes. Es galt, hier in Dresden den ersten Kongress zu begehen. Die Vereine des elterlichen Kreuzes werden sich jedenfalls zu einem Punde vereinigen. Eine Reihe sehr hochstehender Offiziere ist in die einzelnen Vereinigungen bereits schon früher eingetreten und es werden jetzt, wie es scheint, auch noch neue hinzukommen; es sind bereits dem Hauptverein in Berlin beigegetreten: General v. Salbach, Inspektor der preußischen Artillerie, General v. d. Goltz, Flügeladjutant des Kaisers, Major Graf v. Wölfe, persönlicher Adjutant des Kaisers. Die erste Versammlung hierzu ist, die in den Kreise zu Leibzig statt fand, und nachdem der Herr Beauftragter Wolfram dem Verstorbenen einen Radfahrrad gewidmet sowie der Weltliche am Grabe den Segen gebracht, ehrte eine herzliche Abschiedung den braven Krieger mit den drei üblichen Ehrensalven.

Die Leiter des "Dresden Nachrichten" in Dresden und Umgebung erhalten mit der heutigen Nummer eine Präsentliste über Robben u. v. Fr. Wm. Stolz & Co., Dresden.

In Leibzig's weitem Saale versammelten sich am Sonntagnachmittag aus allen Gegenenden des Deutschen Reiches die Ritter des seligen Kreuzes. Es galt, hier in Dresden den ersten Kongress zu begehen. Die Vereine des elterlichen Kreuzes werden sich jedenfalls zu einem Punde vereinigen. Eine Reihe sehr hochstehender Offiziere ist in die einzelnen Vereinigungen bereits schon früher eingetreten und es werden jetzt, wie es scheint, auch noch neue hinzukommen; es sind bereits dem Hauptverein in Berlin beigegetreten: General v. Salbach, Inspektor der preußischen Artillerie, General v. d. Goltz, Flügeladjutant des Kaisers, Major Graf v. Wölfe, persönlicher Adjutant des Kaisers. Die erste Versammlung hierzu ist, die in den Kreise zu Leibzig statt fand, und nachdem der Herr Beauftragter Wolfram dem Verstorbenen einen Radfahrrad gewidmet sowie der Weltliche am Grabe den Segen gebracht, ehrte eine herzliche Abschiedung den braven Krieger mit den drei üblichen Ehrensalven.

Wohl vielen ist bekannt, daß man in Russland seit Jahrhunderten sogenannte Weth tunkt, sowohl seines guten Geschmackes wie seiner gesundheitlichen Wirkungen halber. Wenige aber darüber bisher Gelegenheit gehabt haben, dieses Getränk selbst zu verführen. Dieselbe bietet sich jetzt, nachdem mit der in neuen Kreisen bekannten Brauerei von Fr. Leutermann, Scheunenhofstraße Nr. 5, eine Weth-Zubereitung verbunden wurde. Die Bereitung ist vom Sohne des Inhabers bei dessen längeren Aufenthalte in Russland sorgfältig studiert worden. Der "Weth", aus diesem Blüthaus sorgfältig studiert, besteht nicht nur die allgemein bekannten, wohlbekannten Eigenschaften des Körpers für die Atmungsorgane, sondern er will auch dadurch, daß der Körper thierisch vergrößert wird, die Leistungsfähigkeit erhöht. Der Patient sollte an der Stelle eines sog. Wethzimmers. Er soll nun mit einem Überschlauch auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die Operation. Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerüttelten Weth einen heimlichen Schmerz, der ebenso wie die Bezeichnung, daß der ursprüngliche Entwurf des Gebäudes allerdings von ihm herstammt, auch in der Grundriss, diesem Entwurf entsprach, nach der von ihm geplanten Weise anzusehen zu werden. Da gegen hat während der längeren, durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Herrn M. Wethinspieler Weller die Spezialbearbeitung für die äußere Gestaltung, sowie die Gestaltung des Gebäudes nicht in seiner Hand gelassen.

Wohl vielen ist bekannt, daß man in Russland seit Jahrhunderten sogenannte Weth tunkt, sowohl seines guten Geschmackes wie seiner gesundheitlichen Wirkungen halber. Wenige aber darüber bisher Gelegenheit gehabt haben, dieses Getränk selbst zu verführen. Dieselbe bietet sich jetzt, nachdem mit der in neuen Kreisen bekannten Brauerei von Fr. Leutermann, Scheunenhofstraße Nr. 5, eine Weth-Zubereitung verbunden wurde. Die Bereitung ist vom Sohne des Inhabers bei dessen längeren Aufenthalte in Russland sorgfältig studiert worden. Der "Weth", aus diesem Blüthaus sorgfältig studiert, besteht nicht nur die allgemein bekannten, wohlbekannten Eigenschaften des Körpers für die Atmungsorgane, sondern er will auch dadurch, daß der Körper thierisch vergrößert wird, die Leistungsfähigkeit erhöht. Der Patient sollte an der Stelle eines sog. Wethzimmers. Er soll nun mit einem Überschlauch auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die Operation. Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerüttelten Weth einen heimlichen Schmerz, der ebenso wie die Bezeichnung, daß der ursprüngliche Entwurf des Gebäudes allerdings von ihm herstammt, auch in der Grundriss, diesem Entwurf entsprach, nach der von ihm geplanten Weise anzusehen zu werden. Da gegen hat während der längeren, durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Herrn M. Wethinspieler Weller die Spezialbearbeitung für die äußere Gestaltung, sowie die Gestaltung des Gebäudes nicht in seiner Hand gelassen.

Wohl vielen ist bekannt, daß man in Russland seit Jahrhunderten sogenannte Weth tunkt, sowohl seines guten Geschmackes wie seiner gesundheitlichen Wirkungen halber. Wenige aber darüber bisher Gelegenheit gehabt haben, dieses Getränk selbst zu verführen. Dieselbe bietet sich jetzt, nachdem mit der in neuen Kreisen bekannten Brauerei von Fr. Leutermann, Scheunenhofstraße Nr. 5, eine Weth-Zubereitung verbunden wurde. Die Bereitung ist vom Sohne des Inhabers bei dessen längeren Aufenthalte in Russland sorgfältig studiert worden. Der "Weth", aus diesem Blüthaus sorgfältig studiert, besteht nicht nur die allgemein bekannten, wohlbekannten Eigenschaften des Körpers für die Atmungsorgane, sondern er will auch dadurch, daß der Körper thierisch vergrößert wird, die Leistungsfähigkeit erhöht. Der Patient sollte an der Stelle eines sog. Wethzimmers. Er soll nun mit einem Überschlauch auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die Operation. Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerüttelten Weth einen heimlichen Schmerz, der ebenso wie die Bezeichnung, daß der ursprüngliche Entwurf des Gebäudes allerdings von ihm herstammt, auch in der Grundriss, diesem Entwurf entsprach, nach der von ihm geplanten Weise anzusehen zu werden. Da gegen hat während der längeren, durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Herrn M. Wethinspieler Weller die Spezialbearbeitung für die äußere Gestaltung, sowie die Gestaltung des Gebäudes nicht in seiner Hand gelassen.

Wohl vielen ist bekannt, daß man in Russland seit Jahrhunderten sogenannte Weth tunkt, sowohl seines guten Geschmackes wie seiner gesundheitlichen Wirkungen halber. Wenige aber darüber bisher Gelegenheit gehabt haben, dieses Getränk selbst zu verführen. Dieselbe bietet sich jetzt, nachdem mit der in neuen Kreisen bekannten Brauerei von Fr. Leutermann, Scheunenhofstraße Nr. 5, eine Weth-Zubereitung verbunden wurde. Die Bereitung ist vom Sohne des Inhabers bei dessen längeren Aufenthalte in Russland sorgfältig studiert worden. Der "Weth", aus diesem Blüthaus sorgfältig studiert, besteht nicht nur die allgemein bekannten, wohlbekannten Eigenschaften des Körpers für die Atmungsorgane, sondern er will auch dadurch, daß der Körper thierisch vergrößert wird, die Leistungsfähigkeit erhöht. Der Patient sollte an der Stelle eines sog. Wethzimmers. Er soll nun mit einem Überschlauch auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die Operation. Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerüttelten Weth einen heimlichen Schmerz, der ebenso wie die Bezeichnung, daß der ursprüngliche Entwurf des Gebäudes allerdings von ihm herstammt, auch in der Grundriss, diesem Entwurf entsprach, nach der von ihm geplanten Weise anzusehen zu werden. Da gegen hat während der längeren, durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Herrn M. Wethinspieler Weller die Spezialbearbeitung für die äußere Gestaltung, sowie die Gestaltung des Gebäudes nicht in seiner Hand gelassen.

Wohl vielen ist bekannt, daß man in Russland seit Jahrhunderten sogenannte Weth tunkt, sowohl seines guten Geschmackes wie seiner gesundheitlichen Wirkungen halber. Wenige aber darüber bisher Gelegenheit gehabt haben, dieses Getränk selbst zu verführen. Dieselbe bietet sich jetzt, nachdem mit der in neuen Kreisen bekannten Brauerei von Fr. Leutermann, Scheunenhofstraße Nr. 5, eine Weth-Zubereitung verbunden wurde. Die Bereitung ist vom Sohne des Inhabers bei dessen längeren Aufenthalte in Russland sorgfältig studiert worden. Der "Weth", aus diesem Blüthaus sorgfältig studiert, besteht nicht nur die allgemein bekannten, wohlbekannten Eigenschaften des Körpers für die Atmungsorgane, sondern er will auch dadurch, daß der Körper thierisch vergrößert wird, die Leistungsfähigkeit erhöht. Der Patient sollte an der Stelle eines sog. Wethzimmers. Er soll nun mit einem Überschlauch auf dem durchaus gewöhnlichen Wege die Operation. Schon nach kurzer Zeit empfand er auf der stark gerüttelten Weth einen heimlichen Schmerz, der ebenso wie die Bezeichnung, daß der ursprüngliche Entwurf des Gebäudes allerdings von ihm herstammt, auch in der Grundriss, diesem Entwurf entsprach, nach der von ihm geplanten Weise anzusehen zu werden. Da gegen hat während der längeren, durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Herrn M. Wethinspieler Weller die Spezialbearbeitung für die äußere Gestaltung, sowie die Gestaltung des Gebäudes nicht in seiner Hand gelassen.

und an besserer Nahrung zu gelangen und zu erhalten. Die durch Begräbnisse und Beisetzungen festgestellten Ergebnisse der Sommerpflege sind in allen Fällen überaus erfreulich gewesen, und mit dem Umbrauge zu solcher Vergrößerung hat sich auch die Bereitschaft der Bürgerschaft, zum Gehilfen der Befreiungskriegen mit Geld und persönlichem Vermögen einzutreten, in erfreulichem Maße gezeigt..

Gegen das Jahr 1891 hat sich die Gesamtzahl der vergrößerten Kinder um 66 erhöht, was die Gesamttausgaben und von 527,497 auf 682,318 gestiegen.

Um das Heuerwerk besser leben zu können, war am Freitag im Birkenthaldorfer an der Vogelwiese ein Knabe auf einem Baum gesichtet..

Wollte er nun nicht vorsichtig genug gewesen oder unvermutet ein Aal gebrochen sein, fand der Junge Mütze herab, schlug mit dem Gesicht auf eine Wurzel und behöldigte sich den Kopf. Besinnung gabs los, wie er war, trug man ihn in die Verbandstation und schaffte ihn später in die Stadtkrankenhaus. Die Verlegungen, die der Knabe davontrug, dienten jedoch nicht gerade gebliebener Natur zu haben.

Selbstmord in Sachsen in den Jahren 1890 bis 1892.

Im Jahre 1890 sind 100 Selbstmorde vorgekommen (65 männliche, 22 weibliche Personen), 10 unbekannt gebliebene Geschlechter,

im Jahre 1891 1172 (92, bei 22, bei 8) und im Jahre 1892 1179 (94, bei 222, bei 12).

Die Ursachen zum Selbstmord waren im Jahre 1890 in 29 Fällen, im Jahre 1891 in 143 Fällen und 1892 in 143 Fällen.

Alle Personenjüge erhielten weitgehende Verstärkungen und ausgedehnt wurden 2 Sonderzüge nach und von Radeberg in Betrieb gesetzt.

Auch noch am gleichen Tage war der Verkehrsverkehr in der Richtung vorher nach Chemnitz ein sehr lebhafter, jedoch sich die Abfertigung zweier Sonderzüge vom Sächsischen Bahnhofe aus notwendig machte.

Der Knabe gehörte zu den Befreiungskriegern vom Vogelwiese aus.

Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung.

Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

Leipzig 1892 7. August. In der Rittergutswohnung zu

Anhaltin wurde vereinert der Leichnam eines jungen Mannes, welcher sich durch einen Schlag in die Schläfe das Leben genommen hatte gefunden. Der Leichnam wurde als denjenige eines 25 Jahre alten, in Leipzig wohnhaft gewesenen Handelsmannes mit der Nummer 61 und der Adresse 18, Teints im Gesamtvermöge von 600 M. gestellt worden. — Wegen Verdachts gegen 1763 des Reichsstrafrichtebuches wurde vorgeklemmt ein 30jähriger Arbeitnehmer aus Anhaltin von der Polizei abgeführt und verhaftet. — Der Richter zum gestrigen Sonntag sind aus einem verschwundenen Handelsmann zwei Novizen standen im Kindesalter (unter 14 Jahren) 1890: 16, 1891: 13 und 1892: 17. Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung. Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

Leipzig 1892 7. August. In der Rittergutswohnung zu

Anhaltin wurde vereinert der Leichnam eines jungen Mannes, welcher sich durch einen Schlag in die Schläfe das Leben genommen hatte gefunden. Der Leichnam wurde als denjenige eines 25 Jahre alten, in Leipzig wohnhaft gewesenen Handelsmannes mit der Nummer 61 und der Adresse 18, Teints im Gesamtvermöge von 600 M. gestellt worden. — Wegen Verdachts gegen 1763 des Reichsstrafrichtebuches wurde vorgeklemmt ein 30jähriger Arbeitnehmer aus Anhaltin von der Polizei abgeführt und verhaftet. — Der Richter zum gestrigen Sonntag sind aus einem verschwundenen Handelsmann zwei Novizen standen im Kindesalter (unter 14 Jahren) 1890: 16, 1891: 13 und 1892: 17. Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung. Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

Leipzig 1892 7. August. In der Rittergutswohnung zu

Anhaltin wurde vereinert der Leichnam eines jungen Mannes, welcher sich durch einen Schlag in die Schläfe das Leben genommen hatte gefunden. Der Leichnam wurde als denjenige eines 25 Jahre alten, in Leipzig wohnhaft gewesenen Handelsmannes mit der Nummer 61 und der Adresse 18, Teints im Gesamtvermöge von 600 M. gestellt worden. — Wegen Verdachts gegen 1763 des Reichsstrafrichtebuches wurde vorgeklemmt ein 30jähriger Arbeitnehmer aus Anhaltin von der Polizei abgeführt und verhaftet. — Der Richter zum gestrigen Sonntag sind aus einem verschwundenen Handelsmann zwei Novizen standen im Kindesalter (unter 14 Jahren) 1890: 16, 1891: 13 und 1892: 17. Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung. Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

Leipzig 1892 7. August. In der Rittergutswohnung zu

Anhaltin wurde vereinert der Leichnam eines jungen Mannes, welcher sich durch einen Schlag in die Schläfe das Leben genommen hatte gefunden. Der Leichnam wurde als denjenige eines 25 Jahre alten, in Leipzig wohnhaft gewesenen Handelsmannes mit der Nummer 61 und der Adresse 18, Teints im Gesamtvermöge von 600 M. gestellt worden. — Wegen Verdachts gegen 1763 des Reichsstrafrichtebuches wurde vorgeklemmt ein 30jähriger Arbeitnehmer aus Anhaltin von der Polizei abgeführt und verhaftet. — Der Richter zum gestrigen Sonntag sind aus einem verschwundenen Handelsmann zwei Novizen standen im Kindesalter (unter 14 Jahren) 1890: 16, 1891: 13 und 1892: 17. Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung. Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

Leipzig 1892 7. August. In der Rittergutswohnung zu

Anhaltin wurde vereinert der Leichnam eines jungen Mannes, welcher sich durch einen Schlag in die Schläfe das Leben genommen hatte gefunden. Der Leichnam wurde als denjenige eines 25 Jahre alten, in Leipzig wohnhaft gewesenen Handelsmannes mit der Nummer 61 und der Adresse 18, Teints im Gesamtvermöge von 600 M. gestellt worden. — Wegen Verdachts gegen 1763 des Reichsstrafrichtebuches wurde vorgeklemmt ein 30jähriger Arbeitnehmer aus Anhaltin von der Polizei abgeführt und verhaftet. — Der Richter zum gestrigen Sonntag sind aus einem verschwundenen Handelsmann zwei Novizen standen im Kindesalter (unter 14 Jahren) 1890: 16, 1891: 13 und 1892: 17. Die Prognostik der Selbstmorde ist im Jahre 1892 dielebte wie 1891 geblieben, nämlich 3,3 auf 10,000 der mittleren Bevölkerung. Seit 1888 hat sich dieser Prozentsatz gleich erhalten.

## Koppel & Co., Bankgeschäft,

Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Prioritäten u. Gewährung von  
Toreichen auf vereinbahrte Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilie bei 1. Wechsel **Schloßstraße 30, Ecke Sporgasse.**

Burgkästl. Karl August Gustav Ritter, Waller, Freiherr. Otto Solar Seef, Fürstenabtamt Reichenbach. Gottlieb Andreas Louis Schlegel, Rittergutsbesitzer Freiberg. Clara Pauline Ideecke Verckel, Wagnitz geb. Vogel, älteste Tochter des Möllerei- und Produktionsgründers unter der Firma C. & L. Wagnitz, Reichenbach. Hermann Gottlob Blumelmann, Handelsmann, Neumarkt. Morris Einst. Schneidermeister, Reichenbach. Wilhelm Carl August Paul Spindler, Goldbarde und Inhaber eines Goldwarengeschäftes, Freiberg.

gründeten. Wenn sie im Abgängen vorzüglich gewöhnen sein sollen, kommt es den ersten Tagen, zu Stören nach allen Richtungen davon zu verhindern und, natürlich nur wenig an unfeinen Völk und tiefe hauende leicht verbaubar. Nur starke, junge Thiere gehörte man gern bis 2 M., ein Völk, der heute bereits weitreichend niedriger, weil ihnen große Völkchen dazwischen eintreten. Schweres Geflügel, bestimmt junge Hähne, Guten, Ventilhühner und framplättige Poultchen bis Ende der Woche fort, wurden jedoch am Sonnabend betriebsfähig ge-  
fauft. Rohbhütner sind noch immer knapp und etwas älteren jungen Tagen wieder abzunehmen. Die Preise waren folgende: Junge Hähne 5—1,50 M., Guten 1—2 M., Rohbhütner 1,50—3 M., Ventilhütner 1—1,70 M., Tauen 0,40—0,70 M., framplättige Poultchen 6—8 M., kleine Poultchen 2—3 M., Kükenhennen 1,50—2,50 M., Rehkühner 1—1,60 M.

**Bild- und Geflügelzüchter** (vom d. Bringsmann, König, Zöhl, Holsteinkonst, Dresden). Die Rasse, welche ihnen bei einigen Weichen im Geschäftsbereich bereitstellt, wurde auch vergangene Woche nicht unterbrochen, obgleich mit der am 1. August in Böhmen begonnenen Jagd auf Rebhühner und Holen der Verlust etwas leidlicher zu werden verprasst. Die Rechtsfrage nach Rebhühnern war zwar aufsatz eiligster Art, doch der Urtur darin war nicht befriedigend, da die Reihen in rechtlichen Endungen erstarben. Die ersten Rebhühner fallen leider noch ziemlich klein aus und wurden auch hohe Preise dafür verlangt; jetzt sind die Reihen schon billiger geworden. Böhmisches Holen traten die ersten Tage noch zwecklos ein und waren ideal begriffen. Die Jägerzonen von Pirisch- und Schell waren noch immer sehr flott, der Urtur jedoch nur schwach. Eine Ausnahme gilt den Schlesischen und Württembergen, die besten auf den Aufdruck. Sächsische und französische Paradiesen fanden nur wenig Absatz, während Galen viel gefragt waren. Rechthühner bleiben noch immer knapp, haben auch Urtur. Beifall war Rechtsfrage nach jungen Trutten, die auch vergangene Woche lebend eingetroffen sind, nur sind die Reihen noch sehr klein. Die Preisentwicklungen waren folgende: Schleiere 7-13 M., Herkules 4-8 M., Rebhühner 1-1,50 M., Hirschköpfen 18-30 M., Hirschköpfen 18-30 M., Grünschnabel 4-12 M., Böh. Galen 3,50-5 M., Wildhähnen 0,80-2,50 M., Rebhühner 1-1,50 M., Hunde 5-6,50 M., Guten 2,50-3,75 M., französische Paradiesen 5-7,50 M., junge Trutten 3-5 M., Schafhauer 1,50-2,25 M., Zwergschäfer 1-2 M.

Dresdner Börsenmarktförderung (der Bildungsvereinigung des S. G. Rümel, Webereigilde). Sehr angeregt war auch diese Sitzung der Verlauf

in neuen Wallberingen, wobei gleichermaßen unangreiche Substraten eintreten und unverzüglich in Rauum übergehen. Große Heile, darüber auch Embryonen, bedürfen besonderer Versorgung. Die Heile waren verhältnismäßig billig; die angängigen östlichen und holländischen Preise über den Preis Woden aus. Ältere Vielesterungen sind deshalb auch mehrfach zu niedrigen Preisen abgeschlossen worden. Erste Wallberinge wurden entweder wenig weiter geöffnet. Venenberge, russische Gardinen, Androsia, Eriolien, Grünen Blüten blieben für die Begegnung bestoßende Artikel. In Pöhlungen fanden wieder neue Vielesterungen statt, mit Abrengkeiten im Vororten: Hale, Blumen, Wallberinge, neue geradrechte Heringe waren reichlich vertreten. Gerändert überblättert, insbesondere die älteren Sorten waren in den letzteren Tagen fast absolut ausverkauft. Zu Hammer in Holen, Leibardinen, Appetitbild, Androsia-Palme zeigte sich zeitgemäßer ruhigerer Verkauf. Die Heile waren eine folgende: Neue Wallbering der Zone 33-38 M., per Schaf 3,50-4 M., Wallberinge per Schaf 11 M., der Stoff 15-25 Mq., Wallberinge per Ball (80) 6,50 M., per halbes Ball (40) 3,50 M., russische Gardinen per Rolllein 1,80 M., Ölzielethering per Ball 4,75 M., per halbes Ball 2,50 M., nordische Androsia-Androsia per Dünfer 1,80 M., per halbes Dünfer 1 M., edle Choristonea-Deltaleine-Androsia per 1 Dünfer 2,25 M., per 1/2 Dünfer 1,50 M., Grüner Blüten per mittel Edelstoff 3,50-6,25 M., per halbes Edelstoff 6,25-9,50 M., Alkaloidene Savoir per Ball 9 M., amerikanischer Gauier großblättriger per Ball 1,25 M., mittelformiger per Ball 3,25 M., amerikanischer Strohdicht per Ball 1 M.

Der Auftrieb auf dem geliehenen Platz am Alten Markt begünstigte ihn mit 173 Mitgliedern unter Führung von 103 Bürgern, 1003 Schweinen, 127 Pferden und 125 freien Händlern sowie 125 auswärtigen Kaufleuten, 1003 Hammeln

darunter 125 fremde Haushalte sowie 100 ungärtliche Familien, 1015 Hauhmeln und 310 Räber. Es waren dies 127 Kinder und 163 Erwachsene mehr, dagegen 132 Hauhmeln und 20 Räber weniger als auf den vorangegangenen Hauptzähltag. Das Verfassungsgebât gehaltete sich diesmal in ihm alljährlichen Zeitabschätzungen durchaus lebhaft und mehrere Zahlen gingen im Kreise nicht unerheblich zu. Der Genufer Schlachtwert von Primemahlzeit der Kinder stieg von 57.-69. St. auf 58.-67. St., in Mittelmahlzeit gleichfalls aufgestiegen. Räber, von 50.-55. St. auf 52.-57. St. und in letzterer Seite von 13.-18. St. auf 15.-20. St., indem die Räber in der Hauptmahlzeit den leichteren Preis von 18.-55. St. bezahlten, der Aufzehr hierin ein bedeutendes Alterte war. Das Feste englische Zimmer in 20. Räber Alters kostete zehnmal aufstatt 51.-58. St. 53.-60. St. während Haushaltmahl einer Stunde von 18.-22. St. auf 20.-24. St. und Haushaltmahl zweiter Stunde von 12.-16. St. auf 45.-48. St. pro Tiere liegen. Auch die Confiturierse zeigen im Kreise an, denn der Genufer Schlachtwert von jedem englischen Sterzing folgte 60.-63. St. und von geringerer Seite 55.-58. St. Die fremden Haushalte bezahlten man ohne Gewicht von Tiere bisweilen mit 18.-21. St. pro Kind; lebendes Gewicht. Was die ungärtlichen Familien auslangt, so wurden davon die am ausgegliederten Standorte angebotenen mit 51.-56. St. pro 50 Räber Alters bezahlt, während der heimische lebende Gewicht dieser Zeitabschöfe unter Abstimmung von 40.-45. St. pro Kind 30.-35. St. galt. Das Räber Altersstück bezahlt man je nach Qualität, wiederum mit 80.-110. Pfennigen, doch ergiebt es endgültig keine Stunde sowohl in der festgezogenen Schlachtwertseite, als auch in Primemahlzeit von Kindern und Räfern, nicht minder in Haushaltmahlzeit englischer Sterzung in vereinzelten Städten auch noch über die vorangegangenen höchsten Notizzungen. Das Feste der regelmäßigeren Wache und in den Schlachthäusern des Stabiliements 282 Kinder, 1311 Erwachsene, 671 Hauhmeln und 1061 Räber oder in Summe 3028 Stück, 200 weniger als im vergangenen Jahr zur Schlachtung gekommen. Über einem Feste und Viechhof best. vom 7. August. Aufzehr 160 Kinder, 19% Familienviertel, 281 ungärt. Erwachsene, 92 Räbler, 310 Hauhmeln. Es waren brutto drei Werthe 73 Kinder, 15 Haushaltmahl. 70 Hauhmeln mehr, dagegen 9 ungärt. Erwachsene und 1 Räber weniger eingetragen worden als vor dem Zähren. Das Viechhof war in Kindern lebhaft und in den anderen Wirtschaftsgütern stillschweigend. In Kindern über großem Lebensraum. Preise: Kinder 1. Lief. 20.-43. St. 2. 30.-37 und 3. 38.-47 St. für 100 Pf. Schlachtwert. Haushaltmahl. 35.-64 St. für 100 Pf. Räber. Erwachsene 50.-52 St. für 100 Pf. Schlachtwert. Räbler 52.-54 St. für 100 Pf. Schlachtwert. Hauhmeln 28.-31 St. für 100 Pf. Räber. Schlachtwert.

Die *Ciliatidae* richten. Hamb.-Reiss., Tappeller.-Schmidl., Kolombia ist am 2. d. von Neworf die Ostküste nach Hamburg abgekommen. Hamb.-Reiss., Tappeller.-Schmidl., "Kurt Wiesner" ist am 3. Aug. in Southampton angekommen, hat die Reise nach Hamburg fortgesetzt und ist am 4. in Cuxhaven eingetroffen. Hamb.-Reiss., Tappeller.-Schmidl., "Augusta Victoria", am 28. Juli von Southampton abgegangen, ist am 4. Aug. in New York angekommen. Hamb., Schmidl., "Normandie", am 4. d. in Southampton angekommen, hat von dort die Reise nach Nework fortgesetzt. Hamb., Völd., "Zöllingen" ist am 5. Aus. von Hamburg in Nework angekommen. Hamb., Union, "Athena", von Nework nach Hamburg, ankommte am 4. d. Vierzig. Hamb., Post., "Galicia" warbte am 3. Aug. die Westküste nach Columbia betrieben und ging von Callaoen in See. Hamb.-Südmittel. Post., "Lorraine" ist ausgelaufen am 3. Aus. Davor patinirt: "Cinda" ist am 3. Aus. von Rostock nach Hamburg abgegangen; "Biankepides", vom 20. Vlasto, traf am 4. d. 92. in Hamburg ein; "Guttyba" ist am 3. d. von Bahia via Veracruz nach Europa abgegangen. Hamb., Post., "Uma Wiesner" ist auf der Heimreise am 1. Aus. Davor patinirt. Post., "Röhr" ist am 3. Aug. in Kabin angekommen. Schmidl., "Miller" ist am 3. d. wohlbeholt in Nework angekommen. Post., "Meridian", nach La Plata fahrend, ist am 3. d. M. Loeffert patinirt. Mittelmeerd.: "Salier", nach Australien befährt, ist am 3. d. im Antwerpen angekommen. "Hohenstaufen" hat am 2. d. M. die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt. Schmidl., "Uree", nach Nework befährt, ist am 3. d. M. Uigard patinirt. Schmidl., "Trepe" ist am 3. Aug. von Nework auf der Weiter fahren. Post., "Dintigart" ist am 2. d. M. von Baltimore nach der Weiter abgegangen. Post., "Condor" ist am 2. d. M. von Bahia via Antwerpen nach der Weiter abgegangen. Post., "O. O. Weier", am 20. Juli von Bremer abgegangen, ist am 1. Aug. in Baltimore angekommen. Völd.

**Auf unsere Haushalte.** Was spielen wir morgen?  
Für höhere Ansprüche: Chiffonade-Suppe. Deutsches  
Beefsteak mit Pilzen. Gebratene junge Süßher mit Salat.  
Wohlmische Tassen. — Für einfache: Hosenmechlsuppe.  
Gefüllte Kartoffeln.

**Härtig's Süsses- und Einmach-Essig-Essens** in den  
meisten Größen sind bereit.

**Härtig's Vinaigre - Essens- und Konditorei - Farben**

**Herm. Roch.**, Altmärkt 10, Chemnitz 20, Fabrik Köglitzschboda.  
**Keltic Thee- und Tafelhutter**, prima Mälzerei und Bierbrauerei.

**Reine Eier- und Zartelbutter, prima Butterkrümelzungen  
habe. Westl. Schinken empf. Behrend's Butterb., Scheffelstr. 16.**

## Wetterbericht des R. Sächs. Meteorol. Instituts in Chemnitz vom 7. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

C. t. ~~100~~ Wind. Webster. Sp. | C. t. ~~100~~ Wind. Webster. Sp.  
Wedge 262 SW light wading + 0.000000 266 S light hoisted. + 14

Begehrte	57	WIE Steigen	17	WIE	65	W&W Weißt weißfr.	14
Winkel	69	W. Iden	18	Wien	66	W&W Weißt weißfr.	15
Antonius	69	W. Iden	19	West	67	W&W Weißt weißfr.	13

Hamburg	65 WSW Idan	mailing	+1	Westerberg	-
Eberdingen	65 S	leider heißt	+1	Öhringen	-
Berlin	65 WSW Idan	heiter	+1	Freiburg	-
			+1	Stuttgart	100

Berlin	65 WNW mittler	+ 14	frisch	63 050	frisch, westlent.	+ 20	
Brünchen	67 SO	leicht wölfend.	+ 13	überdecken	59,5	leicht bedeckt	+ 13

Der 6. August brachte infolge wechselnder Bewölkung mit gelb- und hellgelben Abendstunden, die auch mehrfach mit Gewittererleuchtungen (Blitzen naher Gewitter) verbunden waren, wieder eine Wärmeabnahme gegen den Vortag. Die harte Ausdauerung des heissen Drucks von Südwesten her, welche der Brute bis nach Lechferritz hereinreicht, hat nun hier immer noch gewisse

als brüte bis nach Scherzerland hinzerrichtet, hat trotz der immer noch weithin  
strömende westliche Auswanderung hervorgerufen, zumal die nördliche Emigration  
nach Nordosten verhindernd und die im Westen aufzuhauende in gleich günstigerer  
Weise auf die Wetterlage bei uns einwirkt, jedoch auf Fortbestand der eingetreteten  
Veränderung zu hoffen ist.

**E**reissen am 7. Ring. (Parameter von Cottier Wiegand norm. Möbius-Möllnische 2). Nachmittags 5 Uhr: 250 Millimeter, 5 geöffnet, 20 Millimeter.

**Wetterstand der Höhe und Meidau.**  
Unterw. Wind Barometer Wind. Zeitmeiss Kreiseln

6. दूसरी : - 64 - 50 - 52 - 48 - 51 - 54  
 7. दूसरी : - 61 - 39 - 34 - 34 - 34 - 32

## Bemerktes.

\* Ein elendhümlichen Tod fügte ein junges Mädchen in Görlitz. Dasselbe ließ sich von einem Knaben auf der Weite holen. Auf eine an den Knaben gerichtete Frage, ob das Kind sei, da wo sich der Knabe angeblich befand, rief sie, sprang das Mädchen, als die Frage beantwortet wurde, plötzlich in den Wasser. „Lebt wohl!“ rief sie und verschwand in den Klüften. Der Knabe konnte die Rettung des Mädchens nicht bewirken; ihre Leiche wurde gefunden. Das Mädchen war 21 Jahre alt und die Tochter angeblicher Eltern.

\* Durch einen Selbstmordversuch sich eines ungeliebten Bräutigams zu entledigen und dafür den Mann ihres Herzens einzutauschen. In dieser Tage in Berlin einem jungen Mädchen gelungen. Die einzige Mädchentochter eines im Nordwesten der Stadt wohnenden sehr wohlhabenden Kohlenhändlers hatte sich auf den direkten Bevel des Vaters mit einem reichen Breslauer Kaufmann, einem nicht mehr jungen Witwer, verlobt. Wederholte hatte in den letzten Wochen — die Hochzeit sollte bereits im November geplant werden — die Braut zu Besuch gebracht, doch ehe sie dem ungeliebten Manne die Hand reichte, sie lieber verlassen werde, eine Verneinung, die sich damit erklärte, daß die junge Dame kurz vor ihrer Verlobung ein Verhältnis, das sie mit einem früheren Buchhalter ihres Vaters gehabt, hatte aufzulösen müssen. Trostlos scheint zwischen den beiden Liebenden eine geheime Korrespondenz bestanden zu haben, denn ein an Fräulein Emma S. gerichteter Brief geriet in die Hände des Buchhalters und es kam an denselben Tage zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung zwischen Vater und Tochter. Am nächsten Morgen flüchtete das Dienstmädchen schreiend und händeringend in das Wohnzimmer ihrer Herrlichkeit mit der Meldung, daß das Kind in Krämpfen auf dem Fußboden ihres Schlafzimmers lag. Die besorgten Eltern fanden ihr einziges Kind benommenslos vor; auf dem Tische stand eine Tasse Kaffee, die halb geleert war und in der, wie ein hinzugeträumt Arzt sofort erkannte, sich eine Brustverletzung befand. Glücklicherweise waren sofort angewandte Gegenmittel von Erfolg und wenige Stunden darauf stand sich die hübsche Lebensgenuss außer jeder ernstlichen Gefahr. In der Herzogenstadt hatte der Kohlenhändler sofort dem Schwiegerohn in spe telegraphisch Mitteilung von der schweren Erkrankung seiner Braut gemacht, und die Blüte daran gefügt, doch sofort wieder zu kommen. Am folgenden Morgen traf jedoch ein Brief des Bräutigams ein, in welchem derselbe mit gesuchtem Worten von der Verlobung zurücktrat und als Erklärung dafür einen Brief seiner ehemaligen Braut einschickte, den die geschiedene und in welchem ihm das Mädchen offen und ehrlich vor ihrem Ende ihre früheren Beziehungen mittheilte hatte. Nach alledem wird, wie sich die Intimen des Sischen Hauses erzählen, Fräulein Emma ihren Willen durchsetzen und den Auskorenen ihres Vertrags befehlten dürfen.

\* In Paris gab man am Sonnabend die erste Hochzeitsfahrt zu Fahrzeug, Bräutigam, Braut, Gäste, im Ganzen 15 Personen, abfertigen von Promenade nach Engghien.

\* In Mailand hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Freierländer an Stelle der Diater seien will. Sie stellt solche auf öffentlichen Plätzen auf, wobei jedes einen — wie soll man sagen, Autather, Leutest oder Treiber — unterstellt ist, welcher dem Fahrgäste gegen bestimmte Taxe das Freitaxi nicht verweigert, sondern den gleichen auf das Fahrgäste anträgt lädt und nach dem gewünschten Bestimmungsort führt. — In China und Japan hat man bekanntlich die leichten, zu einladigen Konditoreien, mit welchen die Kulis für eine Kleinigkeit ihre Fahrtgäste beschören. In ähnlicher Weise wird die Mailänder Gesellschaft den Droschkenkonkurrenz machen. Wie das Braut- und technische Bureau von P. Buder in Görlitz erhält, hat die Stadt Mailand das Unternehmen bereits konzessioniert und dasselbe wird demnächst in Wirklichkeit treten.

\* Ein unbeschreibliches Verbrechen ist in Roblau entdeckt worden. Die Witwe Wienlawow, eine sehr reiche Vermögensverwalterin, wußte sich von ihrer achtjährigen epileptischen Sklavin betreuen, die sie tödlich batte, weil das Mädchen, wenn es sich verhetzte, Rechte auf eine große Erblichkeit gehabt und der Sklavin unter den größten Theil ihres Vermögens eingezogen hätte. Die Wienlawow verhandelte in Übereinkunft mit ihrem Hausherrn, dem Dr. Pawlowsky, der seit einiger Zeit das epileptische Mädchen behandelte, indem er es hypnotisierte, um das unglückliche Geschöpf auf diese Weise bei Seite zu schaffen. Der Arzt verfolgte das Mädchen mittels seiner hypnotischen Kraft in einen tödlichen Zustand und erklärte dann, daß die Kranken getötet sei. Die Ungläubliche wurde lebendig begraben. Vierzehn Tage später erhielt die Polizei ein anonymes Schreiben, in welchem die Witwe Wienlawow und der Arzt Pawlowsky als Mörder des armen Mädchens beschuldigt wurden. Die Polizei ließ den Leichnam aufgraben. Die Leiche wurde in einer solchen Lage gefunden, daß wie der „S. J.“ geschrieben wird, kein Zweifel mehr darüber besteht, daß die Ungläubliche lebendig bestattet worden war. Man fand auch Spuren, die darauf hindeuten, daß die lebendige Verarbeitung mit der letzten ihr zu Gebote stehenden Kraft verübt haben müsse, den Sargdeckel zu sprengen. Die Mörder sind verhaftet worden.

\* Eine Familie in Niedern hatte Beute erhalten, einen Hauptmann mit seiner Frau und einem zweijährigen Kindererden. In der Nacht ließ das Kind, das in einem Kinderwagen saß, plötzlich auf. Der Vater sah noch, was seinem Kleinkind fehle. Zu seinem Schreck lag er das Kind blinzelnd, eine große Wasserrate hatte das Kind an der weichen Stelle des Kopfes angeflossen. Die Mutter war nicht ans dem Bagen zu bringen und mußte in diesem tödlichen Verzug sterben. Allesamt Hilfe wurde sofort in Anspruch genommen, das kleine Mädchen befindet sich außer Lebensgefahr.

\* Auf die Fragestellung kommt's an. In einer Straße Berlins stand am Sonntag Abend eine Menschenmenge einen kleinen verirrten Knaben, der auf alle Fragen nur zur Antwort gab, er keine Tochter und finde sich nicht nach Hause. Wann teilte hin und her und wollte sich endlich nach der Polizei mit dem Kind begeben. „Ich weiß“, sagte da eine eben hinzutretende resolut aussehende Frau, „ich werde schon herantragen, wo der Junge hingebt.“ Sie wandte sich zu dem kleinen weinenden Kind und sprach die sonderbaren Worte: „Kleiner, wo holste denn den Schnaps vor Deinen Vater?“ Bei „Schwachs“, war die rasche Antwort des Knaben und triumphierend bogab sich nun die Frau mit dem Kind nach der bezeichneten Stütze, wo der Kleine als der Sohn eines in der Nähe wohnenden Kornmachers recognoscirt wurde.

\* Klein- und großstädtischer Buffonismus. In Neu-Juppen wird jetzt eine Volksopere „Wie Juppiner“ aufgeführt. Die Vorstadt wird den Neuruppinern u. a. mit folgender Empfehlung angerufen: „Das letzte Bild zeigt uns ein Gartenfest bei Köbler mit Concert und Illumination, zu welchem einige hübsche Stammgäste ihr Erstaunen ausdrücken haben.“ — Newyorker Blätter melden: Steve Brodsky, der sich durch seinen Sprung von der großen Brücke in Brooklyn einen Namen gemacht hat, wird in einigen Tagen auf einer riesigen Bühne als Schauspieler in einem „Vorwerk“ beispielloses Melodrama auftreten, in welchem er den berühmten Sprung wiederholen wird. In demselben Melodrama werden Eddie Mac und Sylvie Kennedy, zwei berüchtigte Einbrecher, die ebenso oft aus dem Gefängnis entlassen worden sind, die Rollen zweier Spitzbuben spielen und dem Publikum zeigen, wie man nach allen Regeln der Einbrecherkunst einen Geldschatz öffnet!“

\* Direktor einer Aktienbrauerei. Na, Herr Malzler, Sie sind doch Böuer, wußt halten Sie von unserem selbstgebauten Bündner? — „Malzler: „Nob is's, salt is's, braum is's aa — aber kein Bier is's net.“

\* Unter den Fenstern des Schlosses Miramare, der einstigen Residenz des späteren mexikanischen Kaiser Maximilian, befindet sich 20 Meter unter der Wasseroberfläche der klaren Fluth des adriatischen Meeres eine Art König, der von Tauchern im Gewein ausgehoben wird. In diesem König liegen zur Zeit die kostbarsten Perlen, die es vielleicht gibt: sie gehören der Erzherzogin Maria von Österreich. Diese Kleinode hatten, nachdem sie lange Zeit nicht getragen waren, ihren Schimmer verloren, sie waren „starr“ geworden. Das einzige Mittel, den Perlen ihren früheren Glanz wiederzugeben, sollte, wie darüber befragte Sachverständige einstimmig erklären, das sein, sie für längere Zeit in die Tiefe des Meeres zu vertiefen. Sie liegen sie an genannter Stelle nun schon eine Reihe von Jahren und genähert dabei, wie man bereits wahrgenommen hat, allmählich, wenn auch langsam, den alten Schimmer wieder.

\* Wissenschaften. Der kleine Emil ist unartig gewesen und hat sich, als er Mama mit dem Stocke nötig hielt, unter das Bett gestellt. Der Vater, der gerufen wird, macht sich sofort davon, um herzuholen. Vater (unter das Bett kriechend): „Da bist du ja!“ — Emil (flüstern): „Ja, Papa, will sie mir auch was?“

\* Dr. Leib (Dr. Blau's Priv.-Clinic) für alle geheimen Leiden u. Schwindelanfälle, Langzeit 47, 9-11 u. 6-8. Ausw. briefl. — Dr. med. R. Koenig, Höhlebäuche 14, I. (nähe der Auguststr.). Montag und Dienstag keine Sprechstunde. — Berat. a. D. Tischendorf, Spezialarzt, Auguststr. 58, I., für Jämmel, m. u. w. geheime Krankheiten u. i. m. 7-10 u. 12-14 u. Abends 7-8. Ausw. briefl. — Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heißt alle geheimen Krankh., Haupt u. Gardeleiden, Geschwür u. Schwäche. Sprech. von 9-12 u. 5-8 Uhr. Ausw. briefl. — Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheime Krankheiten u. Gastr., alte Brustschaden, Zahnsch. 8-5, Ab. 7-8. — Böttcher, gr. Brüder, 14, heißt frische u. ganz veralte geheime Krankheiten, Geschwür, Zahnschaden, Magenleiden (auch Paroxysm.) aller Art. 8-5, Abends 7-8. — Magnettherapie u. magnet. Bauchleidheit Straube, Scheffelstr. 1. — Goseinshy, Grunerstr. 18, 2., heißt nach langem Erk. geheime Krankheiten u. Schwäche. 9-4 u. 6-8 Abends. — M. Schäfer, Friedbergerplatz 23, I., alte männl. geheimen u. Gardeleiden. Sprech. 11-12 u. 5-8. Ausw. briefl. — Operation mit Sachas Chloroform (Gefahrlos von über 4000 Mark Kosten), künft. Zähne, anti-sept. Plombirungen u.c. bei Johann Kuzzer jr. (caud. med.), staatlich akkreditiert, 19, Pragerstr. 19. — Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Wittenhauserstr. 5. — Erdmannswaren Wilhelm Nantz, Altmarkt, Erdmannstraße, beide Vergnügungs- u. feindige Kleider u. Bekleid. — Bleiter's Sarmagazin, Auguststr. 37, Telefon 82. — Königstraße 7, Telefon 2105. Annahme und Bevorzugung von Beerdigungen für das südliche Institut. — Pleist, größte, geheime und billige Beerdigungsanstalt in Dresden n. Umgebung. — Die Heimburginnen sind höchstwürdig verpflichtet, die Tarife der „Pietat“ aufzufordern in den Trauerhäusern mit vorzulegen. — Trauerhausaar. Magazin zur „Pietat“, am See 26.

Ein grösseres

**Berliner Bankhaus sucht für Dresden**  
einen branchekundigen, bei der Kundenschaft gut eingeführten Beamter. Offerten nur mit prima Referenzen unter A. K. 4 Postamt 9, Berlin.

**Chicago-Programm,**  
1. Auflage, enthaltend Herstellungsrätsel für Unabhängige, sowie Gelehrte und Fachleute.

**Thomas Cook & Son, Köln, Domkloster 2.**  
Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage

als **Hebamme für die Stadt Dresden** verpflichtet worden bin. Hochachtungsvoll  
**Ida Bernhardt, Hebamme,**  
Palmerstrasse 21, II. Etage.

## Nebenzugung führt zur Erkenntniß!

Ausverkauf in ein beliebtes Mittel.  
Thomach ist ein sehr nützliches Mittel, meist nur Schein, und vertrauensvoll ge Venire fallen. Denn auch meist auf solchen Thomach rein. Doch bleicht solcher Art vergeblich. Wie ein Jeder weiß, oft sehr gewind. Namlich-Einkäufe, ausangestrauchte Sachen Remitt. so leicht schon ein jedes Kind. Nebenzugung nun den Häusern leiten. Das „reell“ ist, was er sich erachtet. Dies allein hat überraschend geschafft. Einen Weltkreis lang schon dem „Prophet“!

Herren-Paleotto	fr. v. M. 8.00, jeht M. 6.50 an.
Herren-Paleotto	" 11.00, " 9.00 "
Herren-Auflage	" 9.00, " 7.00 "
Herren-Auflage	" 14.00, " 11.50 "
Frack- u. Gelehrlich.	" 25.00, " 20.00 "
Wister-Paleotto.	
Schwulst mit	
u. ohne Blätterne	" 13.00, " 10.50 "
Herren-Hosen	" 200, " 150 "
Herren-Jacken u. Toppen	" 6.00, " 4.75 "
Knab. Anzüge u. Paleotto	" 6.75, " 5.25 "
Knab. Anzüge u. Paleotto	" 250, " 200 "
Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.	
Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.	
viele Preise.	

Herren-Paleotto. fr. v. M. 8.00, jeht M. 6.50 an.

Herren-Paleotto. " 11.00, " 9.00 "

Herren-Auflage. " 9.00, " 7.00 "

Herren-Auflage. " 14.00, " 11.50 "

Frack- u. Gelehrlich. " 25.00, " 20.00 "

Wister-Paleotto. " 25.00, " 20.00 "

Schwulst mit " 13.00, " 10.50 "

Herren-Hosen. " 200, " 150 "

Herren-Jacken u. Toppen. " 6.00, " 4.75 "

Knab. Anzüge u. Paleotto. " 6.75, " 5.25 "

Knab. Anzüge u. Paleotto. " 250, " 200 "

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

Preise.

Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

Leinen- und Lüster-Sachen zu Herstellungswerten.

# Lotterie-Gewinn-Liste und Industrie-Ausstellung in Döbeln.

Gezogen den 3., 4. und 5. August 1893.

Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.	Pos. Nr.	Gew. St.
3302 427	34502 2577	33014 372	37085 1210	38201 2318	33030 222	40734 1815	41894 473	43171 824	44270 1845	45271 873	46436 935	47269 1692	48216 1391	49057 2176	50216 1391	51265 1078	52075 471	53236 2474	54104 35	55256 2751	56115 1570
3306 243	34519 286	33024 634	37088 855	38207 2346	33088 1507	40747 743	41841 559	43024 2752	44282 2576	45276 392	46470 704	47275 351	48256 2474	49104 35	50256 2751	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3311 2783	34557 1868	33038 508	37108 1761	38203 1974	33148 2712	40755 2816	41850 2646	43048 2463	44282 1155	45278 1086	46472 1028	47284 2337	48251 1240	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3310 1723	34558 2758	33046 1947	37112 829	38202 1155	33148 2463	40758 526	41872 1028	43048 2463	44282 2337	45279 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3316 1812	34593 1785	33060 308	37135 2345	38205 2128	33148 2463	40779 820	41905 2573	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3316 2066	34631 2406	33063 730	37137 1244	38206 1663	33148 2463	40788 1948	41904 1903	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3316 144	34634 2918	33068 2067	37160 1667	38205 252	33148 2463	40794 1676	41908 2588	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3315 1477	34645 1871	33066 792	37210 774	38208 1600	33148 2463	40794 2387	41901 2387	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3313 453	34648 1108	33068 1141	37240 2831	38212 504	33148 2463	40795 291	41902 90	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3312 2909	34653 1849	33071 7	37242 1233	38212 2345	33148 2463	40795 2708	41903 2085	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3314 15	34662 579	33074 2705	37245 1778	38212 2423	33148 2463	40796 2573	41904 2584	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3317 2769	34671 2475	33079 2084	37250 1882	38212 2345	33148 2463	40797 2537	41904 2518	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3317 985	34681 286	33081 426	37250 1883	38212 2345	33148 2463	40798 2537	41905 2588	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3316 2389	34688 2904	33084 2054	37253 2494	38212 2345	33148 2463	40799 1011	41906 144	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3311 2885	34703 1701	33086 2735	37258 1992	38212 2345	33148 2463	40800 1379	41907 1011	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3315 2079	34708 327	33088 213	37260 213	38212 2345	33148 2463	40801 1747	41908 1747	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3317 2162	34724 1912	33091 1517	37265 1414	38212 2345	33148 2463	40802 1057	41909 1291	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3311 2524	34741 368	33093 1667	37268 2345	38212 2345	33148 2463	40803 1990	41910 205	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3315 2033	34743 1029	33097 97	37270 2573	38212 2345	33148 2463	40804 1151	41912 2177	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3317 617	34756 2440	33098 1688	37274 2002	38212 2345	33148 2463	40805 1417	41913 2267	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3318 1458	34791 1006	33109 405	37276 1010	38212 2345	33148 2463	40806 1842	41914 2250	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2046	47284 2337	48251 1157	49104 1604	50252 2337	51275 713	52098 2164	53015 1604	54252 713	55108 2164	56115 1570
3318 1236	34804 1853	33110 2344	37278 1518	38212 2345	33148 2463	40807 145	41915 1580	43048 2463	44282 2337	45280 2573	46473 2										



## Haus-Verkauf

in Dresden-Klotzsche, Würzburgerstr. Nr. 4, bestehend aus 3 Größen mit 2 Balkonen. Räum. Ausmaß 12 m. Der Rechtsanwalt Körner in Dresden, Johann-Georgen-Allee Nr. 9.

**Loschwitz.**  
Vorläufige Billen, Landhäuser, sowie Wohnungen werden verkauft.

Emil Kegel.

Poisselstr. 18, Innenausstattung 311.

## Glaserei-Verkauf.

In Görlitz a. d. Elbe ist ein Hausgrundstück mit darin befindlicher, idyllisch betriebener Werkstatt mit allen Vorarbeiten u. Werkzeugen. Todesfalls halber wort ist verkaufen und zu übernehmen. Verhandlung der Glaser nicht ausgeschlossen. Räumlichkeit Mauerfläche 8, 2. Etage.

## Ein Gut

von 70-100 Acre, gute Bodenlage, wird direkt vom Besitzer zu verkaufen. Off. d. St. unter D. Y. 208 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Haus-Verkäufe

seit n. ideal durch  
**Carl Krause,**  
Königstraße 70, v.

## Abbruch

zu vergeben, auch prächtvolle Bauwerke zu verkaufen. Off. v. C. W. 193 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Villa

mit schönem Garten u. Wasserleitung in berühmter Lage, 5 Min. vom Bahnhof Niedersedlitz, für 2 Familien eingerichtet, sehr wohl gehalten, billig zu verkaufen. Naches durch Herrn Paul Friedemann, Hotel „Vier Jahreszeiten“ in Niedersedlitz.

## Villa-Verkauf.

Besitz reicher Villa in schönster Lage von Dresden, Preis 100.000 Mark. Schätzbarer Preis 80.000 Mark durch den Besitzer. Off. v. T. 2530 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Geschäftskauf-Gesuch.

Gutes, quirlig gelegenes, altrenomiertes Colonialhaus, Sitz eines Spirituosenbetriebs mit Grundstück und angrenzendem Garten zu kaufen gewünscht. Alte Geschichte in der Praxis, wo sich Besucher zur Ruhe setzen will. Bevorzugt: Preisen verbieten. Es ist sehr wahrscheinlich, dass dies das Geschäft ist, was unter A. U. 2531 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

## Geschäftswerk in Leipzig.

Wieder a. 1. Berichtsjahr best. feinst. einer sehr lebhaften Colonialwarengroß- u. -herrn, Nebenhandlung, über 50000 M. R. verf. Nicht Detall. in 100000 M. v. d. v. Z. 3125 b. Mosse, Leipzig, meiden.

## Verkauf.

Eine Schankwirtschaft mit voller Haftverantwortlichkeit ist in der Stadt Edmers, Bahn, Sonnenallee, im 3000 M. zu verkaufen. Kaufmannsgeiste darüber wollen ihre Adr. in A. U. 116 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

## Mehrere Baustellen

in Döbeln werden sofort verkauft oder auf ein H. Gaßhof oder Landbau getauscht. Nur 2 bis 3000 M. erforderlich. Off. v. C. W. 187 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein neues Haus,

bestehend aus Souterrain, Baut. und Dachausbau, verändert mit Balkon, Seitengebäude m. Balkone und großem Garten. Es für 800 M. zu verkaufen. Adr. bei Baumeister Faust, Weißer Kirchberg abnahmen.

## Meines Hauses

in Dresden wird mit geringer R. ohne Kosten zu kaufen geacht. Adr. unter G. B. 274 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Kleines Haus

zu kaufen, Adr. v. Johannit, Adr. Altmittsche 61, vort. rechts. Fleischerei-Grundstück mit Rott. Gebäude in Bautzen, gegenüber dem Rathaus, d. gegen Baar zu kaufen geacht. Offerten unter E. Z. 221 l. d. Expedition dieses Blattes.

## Rittergüter

### sowie Landgüter

in diversen Größen bez. Preisen, vorhergehend in besten Gegenden des Kreis. Sachsen, nahe Stadt d. Baas gelegen, mit möglichst Gebäuden — helle mit herzhaften Schlössern und schönen Waldhäusern — insgleichen großen Inventarien u. Vorarbeiten empfehlenswert.

### Herrshästen und Landwirthen

zum Ankauf.

### de Coster, Dresden-A., Wallenhausenstrasse 13.

### Haus- und Geschäfts- Verkauf.

In einer am Stadtrand gelegenen kleinen Wohngegend befindet sich eine kleine, idyllisch gelegene Villa, welche die schönste Lage der Stadt hat. Die Villa ist mit einem kleinen Garten, einem kleinen Gewächshaus u. einer kleinen Terrasse ausgestattet. Sie ist in einem guten Zustand und kann leicht verkaufen.

### Echhaus mit bestrenommelter Fleischerei

in drittgrößt. Stadt Sachsen, mit 150.000 M. sehr hoher Umsatz, mit vollständigem Inventar i. 70.000 M. z. v. d. v. Z. 1398 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gutsverkauf.

meine in Dresden-Südosten, ganz nahe Riedebach gelegene, confortabel für eine, auch zwei Familien eingerichtete neue

### Billa

für fest 55.000 M. Preis. Die selbe ist noch nicht bewohnt u. kann sofort besogen werden. Von dem eigenen Garten ist eine Bauplatte abzunehmen. Naches erhält man einen Bauplatz.

### Friedrich Riebe, 35 Pragerstrasse 35.

Ein stattliches

### Gasthaus

schönste Lage mit 10 Sälen, Land-

u. 4000 M. Gewinngegenwart,

zum Verkauf angeboten.

Off. d. v. Z. 2000 M. unter G. B. 61822.

### Gutsverkauf.

in der Nähe einer schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt. Rentier, nicht zum Verkauf. Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### de Coster, Dresden-A., Watzenhaus-Strasse 13.

Ein schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht zum Verkauf.

Die Aus. von 10.000 M. versteht sich zu 3/4 netto.

Eine Garage könnte evtl. bald

neut gestellt werden. Off. v. C. Preintakek, Burg v. Raabek.

### Gutsverkauf.

in einer sehr schönen

Stadt und Eisenbahnlinie der

Staatsbahnen befindet sich ein

schönes, neu gebautes, doch

reparables Eckhaus

in Dresden, natürliche Lage,

nahe Centrum, passend für drittgrößt.

Rentier, nicht



**Ernst Nawradt, Bank- u. Wechsel-Geschäft,**  
Galeriestr. 7, L.

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendscheinen, sowie zur Bezugung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,  
Solide und billigste Ausführung.

**Mech. Teppich-Reinigung** pro m<sup>2</sup> 10—25 Pfg.  
Aufträge erbeten von **C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant.**  
7 Galeriestr. 7.

# Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 8.

III. Depositen - Kasse: Pragerstrasse 39.

Berlin.

Actienkapital: 70 Millionen Mark.  
Reserveond: 15 Millionen Mark.

Hamburg.

Unsere Depositen-Kassen vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	1 <sup>1</sup> 2 <sup>0</sup> 0	pro anno.
„ einmonatlicher Kündigung	2 <sup>0</sup> 0	
„ dreimonatlicher „	2 <sup>1</sup> 2 <sup>0</sup> 0	
„ sechsmonatlicher „	3 <sup>0</sup> 0	

Die für den Depositen-Betrieb geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

**Die Wechselstube der Bank**

kaufst und verkaufst einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien u. Privatpapiere, sowie fremdländische Geldsorten und führt Kommissionen aus.

**Die Coupons-Kasse**

befreigt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendscheine, bezüglich deren Bewertung zu günstigsten Kursien und erbetet sich zur Einholung neuer Couponsbogen.

**Die Haupt-Kasse**

befreigt die Auszahlung von Girokarten, kaufst und verkauft Frachten und Auswuchten auf sämtliche europäische und ausländische Plätze und stellt Crediturkarte aus, sowohl für Reisezwecke, als für Kaufzwecke.

**Die Lombard-Kasse**

gibt Vorlässe auf höriengängige Wertpapiere, übernimmt die Kontrolle vom auslösbaren Effecten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depositen und die Verwaltung der letzteren.

**Die Effecten-Kasse**

Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effecten-Kasse zur Verfügung.

Das Beste aller Zahnpasten!

**Odor's Zahn-Crème**

wirksamstes Mittel  
zur Vernichtung der  
**Zahnfilzkeime**, welche die Ursache  
hohler Zähne sind.

Geprüft und empfohlen von ersten Autoritäten  
der Chemie und Medizin.

Marke Lohengrin

Weisse und gesunde Zähne.  
Vollkommen unschädlich.  
Sehr bequem im Gebrauch, lieblich im Geschmack.

Unentbehrlich zum Gebrauch  
in der Familie, für Erwachsene  
sowohl wie für Kinder.

Marke Lohengrin

Odor's Zahn-Crème  
bereitet unter ärztlicher  
Controle, conservirt das  
Zahnfleisch, beruhigt  
den Mund jeden  
üblichen Geruch.

Übertrifft in Wirkung  
die renommiertesten  
Präparate des In- und Auslandes.

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) à 60 Pf. per Glasdose erhältlich in Dresden in den Parfümerien, Drogerien, sowie in sämtlichen Apotheken. Alleinige Fabrikanten DOERING & Cie. in Frankfurt a. M.

## Zur Bowle

empfiehlt als besonders geeignete Qualitäten:

**Mosel**, eigenes Gewächs,  
a 65 Pf. und 90 Pf.

**Rheinwein**, süßiger Heilbronner,  
a 100 Pf. bis Flasche incl. Glas.

**Joseph Fuss**,  
Trotz- und Cognac-Handlung,  
Trompeterstrasse 12.

Ganz feibl. bedruckte Toulards Mf. 1.35  
bis 5.85 v. Met. — (ca. 450 versch. Motivs), — sowie schwarze,  
weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis M. 18.65  
per Meter — glatt, gefleift, farbig, gemustert. Damast u. (circa  
240 versch. Qual. und 200 versch. Farben, Dessins u. c.) **porto** und  
stoff. Muster umgehend.  
Seiden-Fabrik G. Henneberg (L. u. L. Hoff.),  
Zürich.

## Humber-Fahrräder

find die elegantesten und leichtesten Fahrräder der Welt.  
**"Humber"** Rahmen-Rover mit "1893er Pneumatik".  
350 Mark complet, sowie engl. Rahmen-Rover mit Pneumatik-Rädern  
300 Mark complet.

Alljähriger General-Berichter für ganz Deutschland und Österreich

**F. B. Müller**, Mathildenstrasse 2 (Grunnerstrasse).

Villige Preise bei günstigsten Zahlungsbeding. Kataloq gratis.

**Bad Elster, Hotel Wettiner Hof.**

**Hotel 1. Ranges.** In herrlichster Lage, vis-à-vis vom Kurhaus u. der Bader. Mit allem Komfort der Neuzzeit ausgestattet. — Ausgezeichnete Küche, ff. Weine. — Equipagen im Hotel. Omnibus am Bahnhof. **Julius Breitkopf.**

## Naturheilbad Hygiea,

### Diätetische Kur- u. Bade-Anstalt

Dresden-A., Reissigerstrasse 20.

Schönste Lage am Kgl. Gr. Garten.

Prospekt mit Beschreibung der Methoden, Lage und Einrichtung, sowie vorzüglichen Heilerfolgen bei allen akuten und chronischen Krankheitsfällen gratis und franco.

**C. L. Flemming**

Holzwaren-Fabrik  
Klobenstein bei Schwarzenberg i. S.

empfiehlt:

**Wagen**



25. 35. 50. 75. 100. 120. Tropftaf.

5,50-8,50 11. 11. 16,50 M. gehindert.

**Handwagen**

in 18 Größen von 2-12 Ctr. Tropft.

**Hobelbänke**

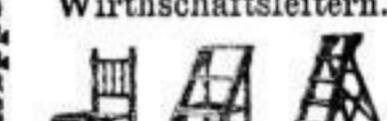


für Tischler und Zimmerleute  
und Kinderhobelbänke.

**Vogelkäfige.**



Wirthschaftsleitern.



**Klapptühle.**

Ziegelnhof-Waggons.



**Bogelfässige** in 6 Größen.

Handwagenräder.

Haus- und Küchengeräthe etc. etc.

**Holzkoffer** in 10 Größen.

**Dresdner Nachrichten.**  
Nr. 220. Seite 17. Dienstag, 8. Aug. 1893

**Für Bartlose!**

empfiehlt das bis jetzt bekannteste  
Bartwuchs Verhindende, das  
Komponenkt hattende

**Giovanni Borghi's**

Haar- u. Bartwuchsmittel

Absolut unfehlbar für die Haut. Garantié: Rückzahlung

des Betrages bei Nichterfolg. Die rechte Seite des

Vertrages bei Nichterfolg. Die re



Die durch das Sommergeschäft in grossen Massen angehäuften

# Reste

von Waschstoffen, Wollen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Buckskins, Sommer-Barcent, Bettbezugstoffen, weissen Baumwollstoffen, Möbelstoffen etc. etc. sind übersichtlich in der

**Rester-Abtheilung**  
zusammengestellt und werden zu ganz außerordentlich billigen Preisen verkauft.

## Robert Bernhardt

Dresden, Freiberger Platz 24.



### Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Broschen und Ohrringe, Ringe, Trauringe

aus Gold-Composition und solidem Gold double, welche sich vom massiven Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Dragens eines wohlverdienten Rufes in ganz Europa erfreuen, empfiehle ich in grösster Auswahl zu äußersten Preisen.

## F. G. Petermann

Dresden, Galeriestraße 8.

Alleinige Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Frères in Paris.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Gummi-  
waren aller Art, bester Qua-  
lität, empf. und verl. gegen  
Rathen. Preisliste an. u. freie.  
A. H. Theising jun.  
15 Auguststr. 15. Antonspl. 15

Gebrauchte  
Geschirre,

1 Einwänner, zw. 2 Einspanner  
Geschirr-Geschräfte, billig zu ver-  
käufen. Schäferstr. 11.  
Zinten-, Ledersett-  
u. Wickelfabrik  
von Ernst Langer  
empfiehlt ihre anerkannt vor-  
züglichen Fabrikate.  
Dresden-A., Siegelnstr. 50.

Halbhaise,

sind gut erhalten, billig zu ver-  
kaufen. Off. unter G. 1059  
in die Gv. d. St. niederzulegen.

Auction.

Am Michaelis-Sonntag in Leipzig  
am 12. August, Mittags  
11 Uhr, alles Landwirthschaftl.  
Inventar, wie Tiere, Häufel,  
Scheiben, Kugeln, Kugelhähne,  
Wagen u. s. w., Brennholz,  
eiserne Schweißhölle u. c., ver-  
kauft werden.

Pianino,

eleg., frisch, ganz beladen, billig  
zu verkaufen. 11. Brüdergasse 17. I.

Reelles  
Heiraths-Gesuch.

Eine Witwe, 31 Jahre alt,  
von angenehmem Aussehen, Besitzer  
einer Restitution, die echte  
und große am Platz, Stadtkirche,  
von 1500 Einwohnern, steht  
auf diesem Wege die Bekannt-  
machung einer jungen Dame oder  
Witwe, beh. ist, oder widerter-  
Bekehrung. Werthe Adressen  
mit Photographie unter N. N.  
667 im Invalidendau-

Kugel-  
Kaffee-Brennapparat,  
nen oder gebraucht. Off. an R.  
Schiedt, Zobland a. d. Elbe,  
Techn. Anderweg, u. Fabrik, Bill. 1.  
Verl. Zeitungstr. 15, 3. I.

Zu kaufen gesucht

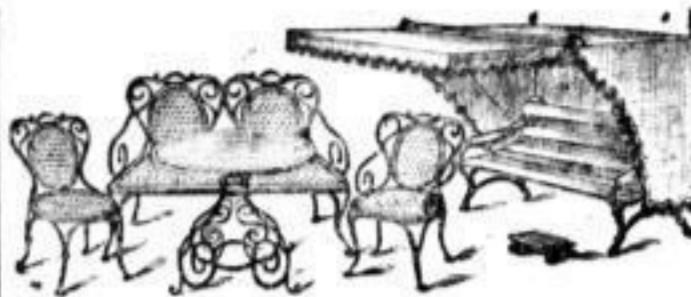
Passende Partie  
sucht.

Zur ein gehildetes Kränlein aus  
ant. Bronze, Bronzeflasche, 24 Jahre,  
mit 5000 ml. Flüssig. nebst sehr  
einem Ausstattung, wird passende  
Partie gesucht. Darunter soll. Heulen,  
ant. Bronzeflasche, u. a. 3000 ml. soll.  
Adressen unter L. U. 827 an  
Graafenstein & Vogler, A. 66,  
Dresden, Wilsdrufferstr. 6, I.  
Ant. Vermittler nicht ausreichend.

Habe zur Wasserförderung in  
der Nähe von Eichlin  
ca. 3000 Gr.

Oderwiesenhen  
abzugeben und erhöhe Restet,  
sich mit mir in Verbindung zu  
setzen. Otto Bergmann in  
Eichendorffstr. in der Neumarkt.

52er Hochrad zu verkaufen  
Lehrschmiede Eichlinstr. 40.



Garten-Möbel aller Art,  
Bettstellen, Matratzen, Waschtische,  
Schirm- und Garderobe-Ständer, Stoßhockenkränze,  
Sicherheits-Kinderbetten u. m.

Fr. Horst Tittel.

leistungsfähige Eisenmöbelfabrik,  
Georg-Platz Nr. 1, vis-à-vis Café français.

Weltberühmt  
und meine eleganten gelegentlich 250 gestempelten  
echt goldenen Ringe Stück 5 Mark.

Nur eine Glorie.

M. 57 in Türlie. Nr. 51 in S. Zwilling. Bettstatt Nr. 53 in Ganz-  
Haus od. H. Ein-Zwilling.  
Jeder überzeugt sich von dieser eueren Willigkeit.  
Julius Seidel, Dresden, Kilsdorffstr. 42, I. Gl.  
Verändert gegen Braunber. auf 50 Pf. Beste od. Nach.  
Alte Kataloge v. Gold- u. Silber-Kunst gratis u. frankt.

Kurort Klein-Semmering  
2 Minuten vom Bahnhofe Schönfeld der Böhmen. Nordbahn  
entfernt 40 Meter hoch inmitten malerischer Fichten-  
waldungen gelegen. Reizvolle Luft, gutes Trinkwasser,  
schöne Wohnungen und grosse Parkanlagen.  
Kalte und warme Bäder, Stahlquellen. Musikpavillon.  
Herrliche Aussicht in die Umgebung, wozu auch die  
böhmisches und tschechische Schweiz gehört. Bequeme  
Verbindung nach allen Richtungen. Billige Preise.  
Kurverwaltung Klein-Semmering,  
Post Oberkreibitz-Schönfeld in Böhmen.

## Melasse-Futter,

verzweigtes Raiffutter, sowohl zur Maß, als auch für Milch-  
und Jungvieh, geeigneter Gehalt.  
ca. 20% Protein und Fett, 25% Stärke, Erhaltstoffe.

ca. 26% Futter, ca. 12% Rohfutter.

Melassefutter wird mit Butter genommen, ev. einzeln feinreife  
Beidungsanträgen, das Vieh sieht vielmehr bei Melassefutter  
glänzend und frisch aus. Mit Futter und Drogen stehen genau  
zu Diensten.

G. Hofer & Co., Schönebeck a. d. El.-Carlsbad.

Saltzgroßhandlung, Dünger u. Antimittel-Geschäft.

Hier viele Menschen werden krank

durch Erkrankung, welche direkte Angst herbeigeführt. Diese  
durch Erkrankung, welche direkt herbeigeführt. Diese  
durch Erkrankung, welche direkt herbeigeführt.

A. Weiß patent. Fenster-Steller  
aussergewöhnlich. Zu haben in all. gröf. Gewerbs, Haus- u. Küchen-  
geräte-Handlungen a. 50 Pf.

A. Weiß, Fenstersteller-Fabrik, Louisestr. 68.

## Verdingung.

Die zur Herstellung einer Verbindungsstrasse  
zwischen der Caroli-Allee mit der Verbindungsstraße zur  
Schützenkaserne in Dresden erforderlichen Arbeiten und  
Lieferungen, und zwar:

Loos I.: Die Erd-, Mauer-, Steinmech- und Steinbr.

Arbeiten:

Loos II.: Die Schmiede- und Eisen-Arbeiten.

Sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden, und  
wird hierzu Termin an

Montag den 14. August a. c.

Vormittags 10 Uhr,  
im Geschäftszimmer der Militär-Baudirektion, Dresden-Albertstadt,  
Administrationgebäude. Plügel C. abverauamt. Schätz-  
ungen und Verdingungsanträge liegen dachten im Combi-  
tions-Verdingungsamtliche können gegen Erstattung der Selbst-  
kosten entnommen werden. Angebote mit der Nummer:

„Verbindungsstrasse zur Schützenkaserne

Loos I. bzw. II.“

und verriegelt, poliert und mit der Adresse des Abfinders ver-  
sehen, bis zu obengenannten Zeitpunkte bei der Militär-Bau-  
direktion einzutragen. Die Anzahl unter den Bewerbern bleibt  
vorbehalten.

Dresden, den 4. August 1893.

## Militär-Baudirektion.

Freitag den 11. August helle  
ich einen größeren Transport  
beste Kühe und  
Kälben,

wie fruchtbare Wallen in Dresden im Milchviehhofe  
zum Verkauf.  
Dresden, Scheunenhofstrasse 2.

Eduard Seifert.

Eine größere leistungsfähige  
Margarine-Fabrik  
sucht für Dresden und größeren umliegenden Bezirk  
einen tüchtigen

Vertreter.

welcher möglichst mit der Firma vertraut und mit der betre-  
tenen Kundheit bekannt ist, zu engagieren. Wollt. Offerten beliebe man  
mit N. N. 608 i. d. „Invalidendau“ Dresden einzutragen.

Kranken-  
Fahrstühle,

Gute, getragene Herren-  
und Damen-Garderobe  
preiswert zu verkaufen bei  
F. Jacob, Galeriestr. 28, I.  
auch lebweise, Neutralbahnen 5.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 220.  
Seite 19.  
Dienstag, 8. Aug. 1893

1 Tanz-Orchestrion,  
18 Tänze weidend, 1. Saal pass.  
**Musikwerke,**  
**Sympphonion,**  
**Polyphon**  
und **Rotore** empfehl.  
W. Gräbner.  
15 Walzenhäuser. 15  
Wer kann auf der Erde  
die Instrumenten-Waag zu.

**Gurken,**

Umschlag und Zuckmutter sind  
auf dem Markt zu finden bei M.  
Möbius, Schreiberstr.

**Feinste Tafel-**  
**Butter**

Ende des Monats wird  
der Preis von 1.200 Pf. bei M.  
Möbius, Schreiberstr.

**Zahle**

Ende des Monats wird  
der Preis von 1.200 Pf. bei M.  
Möbius, Schreiberstr.

**Portemonees,**  
**Cigarren-Etuis,**  
**Poetischbücher,**

Photographie - Albums  
in großer Auswahl.

**F.G. Petermann,**

Salonierwaren u. Wohnung.

Dresden, 8. Galeriestrasse 8.

Man bittet genau auf die  
Kunst zu achten.

**F.G. Petermann**

Dresden, Schreiberstr. 8.

**Fertige**

**Kattun-Mieder**

für Kinder in großer Auswahl  
ausserdem Blümchen,  
waidechte Stoffe.

Ende des Monats wird  
der Preis von 1.200 Pf. bei M.  
Möbius.

**Friedr. Paul Bernhardt,**

Dresden, Schreiberstrasse 3.

**Ein Pianino,**

Möbel - Garnituren zu  
Tänzen prächtig. 1.200 Pf. bei  
M. Möbius, Schreiberstr.

1. 12. 200 " " " " "

**Warttichfirm,**

die in den letzten Jahren  
viele neue und interessante  
Tänze und Tänze ge-  
schafft. 1.200 Pf. bei M.  
Möbius.

**6 um m i -**

**Artikel**

leichter Qualität. Mitte Preisliste  
für Kinder, 1.200 Pf. bei M.  
Möbius, Schreiberstr.

**C.F.A. Richter & Sohn**

Dresden, Schreiberstr. 10.

**???**

**Uh. Ikenberg,**

6. Wettinerstr. 6.

Die Uhren sind  
ausserdem sehr  
gut ausgestattet.

Bestellen Sie  
unsere Uhren.

Besonders  
mit Taschen-  
uhren.

Bestellen Sie  
unsere Taschen-  
uhren.

Bestellen Sie  
uns